



aktuell

Monatszeitschrift des OGB•L - Juli/August 2005 - N°7-8



Schéi Vakanz!



*Letzte Tagung des Nationalvorstands
vor den Ferien (Seite 8)*

Sommaire

Inhalt

4



Editorial

Jugendschelte ist keine Antwort!

8



Tagung des Nationalvorstands

Bei der Sozialrentree gilt es für die Politik zur Normalität zurückzufinden

11



Änderung der Tarifstruktur

Gegen den geplanten Qualitätsabbau im Sozialwesen

13



Secec

La directive Bolkestein sera-t-elle corrigée par le Parlement européen ?

14



Arbeitszeitpolitik

Wettlauf um die längsten Arbeitszeiten?

21



Du nouveau dans les entreprises

(e.a. secteur transport, élections de délégations du personnel, chimie, ...)

24



AG du DTH

L'intégration des travailleurs handicapés doit rester une priorité

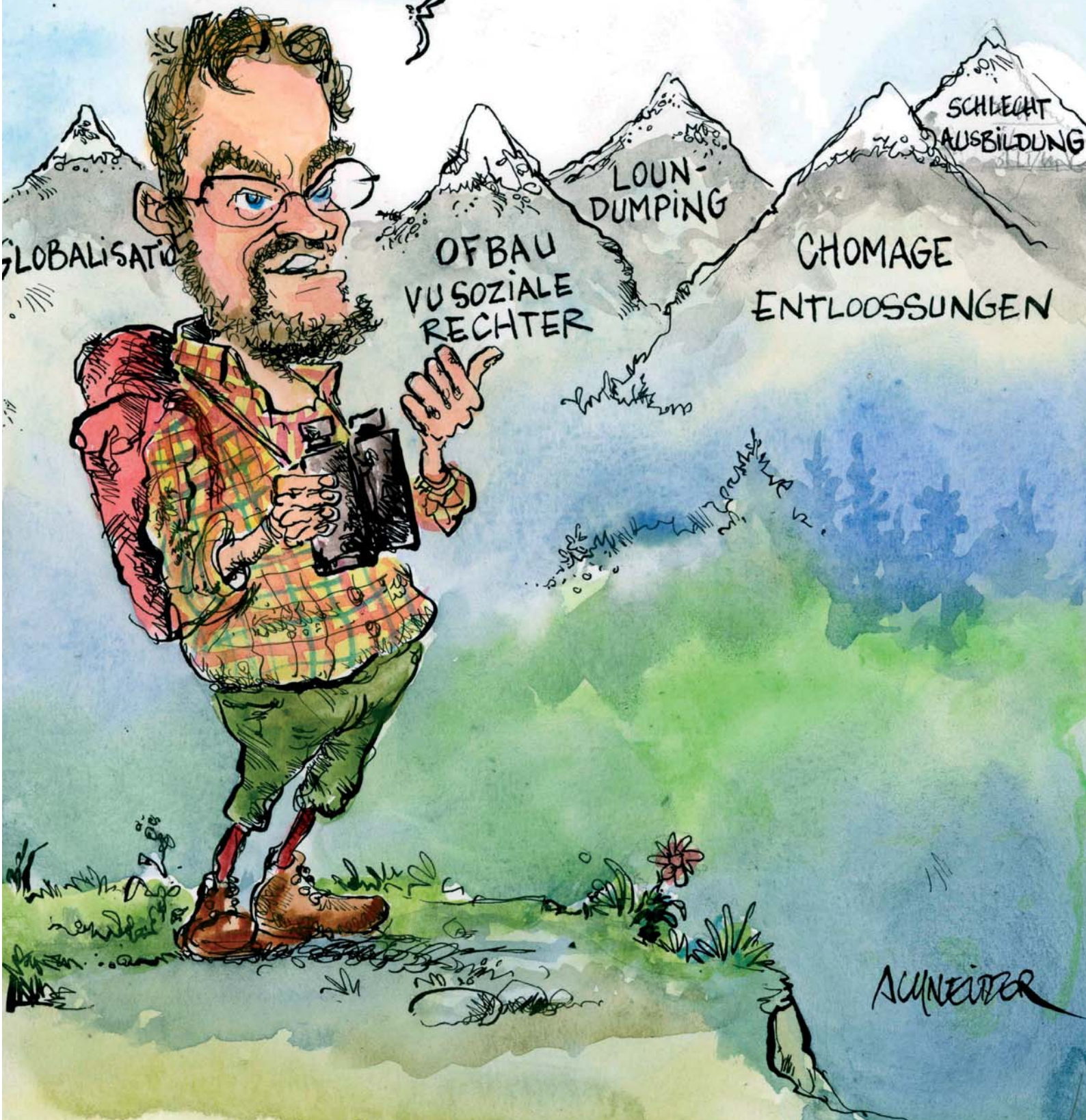
37



Frontaliers français

La cotisation de 1,7% sur la retraite luxembourgeoise illégale ?

OCH AN DER VAKANZ
GESINN ECH DEI BIERGER
OUNI SPEKTIV



Die europäische Krise ist eine politische Krise Jugendschelte ist keine Antwort!

In Luxemburg wurden die vergangenen Wochen von der Diskussion über das Referendum zum EU-Verfassungsvertrag beherrscht. Eine Mehrheit der Luxemburger hat sich für den Verfassungsvertrag ausgesprochen. Der OGB♦L, der sich positiv zum Vertrag geäußert hatte, begrüßt dieses Resultat. Dennoch kommt man nicht umhin festzustellen, dass auch das Nein sich eine Stimme verschaffen konnte. Die Debatten um das Referendum haben bewiesen, dass sich viele Menschen Fragen über den Sinn der europäischen Politik stellen. Sie möchten wissen, ob Europa ein Instrument zum Ausbau des sozialen Fortschritts bleibt. Sie wollen wissen, inwiefern die europäische Konstruktion dazu beitragen kann, Antworten auf ihre Fragen betreffend ihre berufliche Zukunft, ihre soziale Absicherung, unser Sozialmodell, unsere Lebensweise, unsere Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt zu liefern. Sie fragen sich auch wie die Union das Konzept einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft in einer globalen Weltwirtschaft verteidigen kann. Dies sind Problemstellungen, die sowohl von den Befürwortern als auch von den Gegnern der Verfassung aufgeworfen werden.

Zu Recht haben die luxemburgischen Politiker, während der Ratspräsidentschaft, in der Referendum-Debatte die soziale und umweltpolitische Dimension der europäischen Politik in den Vordergrund gestellt. Nun heißt es in den folgenden Monaten, diesen Einsatz zu verstärken, besonders dann wenn es darum geht, die Richtlinie über den freien Verkehr der Dienstleistungen im europäischen Binnenmarkt, die so genannte Bolkestein-Direktive, grundlegend zu verbessern oder sogar umzuarbeiten, eine fort-

schrittliche Lösung in der Diskussion um die Arbeitszeitrichtlinie zu finden, aber ebenfalls in der von Tony Blair losgetretenen Debatte über das europäische Sozialmodell.

In der Referendum-Debatte, die sich zur regelrechten Orientierungsdebatte über Europa entwickelt hatte, waren sowohl das Interesse als auch das Engagement der Jugend in Luxemburg, genau wie übrigens in den anderen Ländern der Union, beträchtlich. Die Jugendlichen sind sehr kritisch was die Einschätzung der Entwicklung der europäischen Politik anbelangt. Es ist nicht verwunderlich, dass jene, die sich für die europäische Konstruktion eingesetzt haben, enttäuscht sind, aber den Jugendlichen mangelnde politische Kultur vorzuwerfen, ist schlichtweg ungerechtfertigt. Man sollte diejenigen, die das behaupten, besser daran erinnern, dass sie genau jetzt jene Jugendlichen schlecht reden, denen sie für ihren Einsatz gegen die Kriegserklärung an den Irak durch die Herren George Bush und seinen Alliierten Tony Blair, Applaus spendeten.

Den Jugendlichen einen glaubhaften Zukunftsentwurf bieten!

Sicherlich ist es von Nutzen, den Bürgerkunde- oder Geschichtsunterricht auszubauen, allerdings nur wenn die Abänderung der Programme darauf hinzielt, aus Schülern kritische Bürger zu machen. Aber man muss auch daran erinnern, dass die Jugendlichen in Europa immer größere Schwierigkeiten haben eine Arbeit zu finden, dass sie weitaus öfter als ihre Eltern, Opfer der Arbeitsplatzunsicherheit sind und ebenfalls stärker von Armut und Ausgren-



Jean-Claude Reding
Präsident

zung betroffen sind. Auch Luxemburg bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Es ist heute schwieriger als vor zwanzig Jahren für einen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt hineinzukommen und dort dauerhaft zu bleiben. Es ist schwieriger für ihn sich eine Wohnung zu beschaffen und diese Liste kann beliebig weitergeführt werden. Anstatt die Jugendlichen zu kritisieren, sollte man ihnen Antworten auf ihre Fragen geben. Es gilt ihnen einen glaubhaften Zukunftsentwurf zu bieten.

Das Referendum hat das Votum der Abgeordnetenkammer bestätigt, es hat in Luxemburg eine Debatte über Europa eröffnet, es hat aber auch eine Spaltung im Land heraufbeschworen, einen Riss, den es nun wieder zu kitten gilt. Nach den niederländischen und französischen Referenden, nach der vom Europarat verordneten Denkpause, nach der Entscheidung der Engländer, der Portugiesen, der Polen, der Dänen, der Tschechen diese Unterbrechung zu nutzen und ihre Volksabstimmung zu verschieben, stellte sich die Frage, ob wir dies nicht auch hätten tun sollen. Im 2. Semester 2007 wird sich zeigen, ob der Einsatz die Mühe wert war.

Die EU ist in der Krise

In der Zwischenzeit - und dies trotz des positiven Luxemburger Votums - befindet sich die EU in der Krise. Die Wirtschafts-, Sozial-, Steuer- und Finanzpolitiken in Europa und in den Ländern der europäischen Union, die auf Entscheidungen basieren, die unter dem Impuls der jeweiligen Regierungen im Rahmen der gemeinschaftlichen Gremien getroffen wurden, bringen nicht das gewünschte Resultat. So

drängt sich ein Richtungswechsel mit dem endgültigen Verzicht auf eine neo-liberale Ausrichtung auf und es ist nun an der Zeit Vorschläge zu unterbreiten, welche die soziale Dimension und die politische Integration der Union vorantreiben.

Die Debatte über Europa ist nicht beendet, aber nach sechs Monaten Ratspräsidentschaft und Referendum-Debatte, sollte man sich jetzt dringend jenen nationalen Dossiers widmen, die liegen bleiben. Der Nationalvorstand des OGB♦L hat diese Dossiers aufgerollt und dabei feststellen müssen, dass es anlässlich der Rentrée nicht an Arbeit mangeln wird.

Bis dahin wünscht der OGB♦L all seinen Mitgliedern schöne und geruhsame Ferien.

La crise européenne est une crise de la politique Gronder la jeunesse n'est pas la bonne réponse !

Les dernières semaines, au Luxembourg, étaient dominées par le référendum sur le Traité constitutionnel. Une majorité de Luxembourgeois s'est prononcée pour l'adoption du Traité. L'OGB♦L qui s'était exprimé pour le Traité, salue ce résultat. Cependant il faut constater que le non s'est exprimé avec force. Les débats autour du référendum ont montré que beaucoup de gens se posent des questions sur le sens de la politique européenne. Ils se demandent si l'Europe reste un instrument pour le progrès social. Ils se demandent comment la construction européenne peut contribuer à donner des réponses aux questions qu'ils se posent sur leur avenir professionnel, sur l'avenir de leur protection sociale, sur l'avenir de notre modèle social, sur l'avenir de notre mode de vie, de notre sécurité, de notre environnement. Ils se demandent comment l'Union peut contribuer à défendre la conception d'une économie sociale et écologique de marché dans une économie globalisée. Ces questions se retrouvent chez les partisans du oui et du non, chez les jeunes et les vieux.

A juste titre les responsables politiques luxembourgeois ont insisté, durant la présidence, dans le débat référendaire sur la dimension sociale et environnementale de la politique européenne. Il s'agira de renforcer cet engagement dans les mois à venir lorsqu'il faudra p. ex. amender, changer fondamentalement le projet de directive sur le marché intérieur des services (projet de directive dite Bolkestein), trouver une solution progressiste dans le débat sur la révision de la directive sur le temps de travail, mais également dans le débat que Tony Blair veut lancer sur le modèle social européen.

Dans ce véritable débat sur l'orientation de la politique européenne que constituait le débat référendaire, l'intérêt et l'engagement de la jeunesse étaient importants au Luxembourg comme dans les autres pays de l'Union. Les jeunes sont très critiques par rapport à l'évolution de la politique européenne. Que ceux qui se sont engagés pour la construction européenne soient déçus est compréhensible, mais reprocher aux jeunes un manque de culture politique n'est pas justifié. Faut-il rappeler que ceux-là même qui critiquent maintenant les jeunes, applaudissaient il y a peu leur engagement contre le déclenchement de la guerre contre l'Irak par Monsieur George Bush et son allié Tony Blair ?

Offrir aux jeunes un projet d'avenir crédible !

Certes, il est bon que l'instruction civique, que l'enseignement de l'histoire soient renforcés, à condition que ce renforcement des programmes vise à former des citoyens critiques. Mais, il faut rappeler que les jeunes en Europe ont plus de mal à trouver un emploi, ils sont plus souvent victimes de la précarité de l'emploi que leurs parents ne l'étaient, ils sont plus concernés par la pauvreté et l'exclusion sociale. Le Luxembourg n'est pas épargné par cette évolution. Il est plus difficile d'entrer et de rester sur le marché de travail pour un jeune d'aujourd'hui qu'il y a vingt ans. Il est plus difficile de se procurer un logement et la liste pourrait être prolongée. Au lieu de critiquer les jeunes il s'agit de donner des réponses à leurs questions. Il faut leur offrir un projet d'avenir crédible.



Jean-Claude Reding
président

Le référendum a avalisé le vote de la Chambre des députés, il a ouvert un débat sur l'Europe au Luxembourg, mais il a aussi provoqué une division dans le pays, une division qu'il faudra surmonter de nouveau. Après les référendums français et néerlandais, après la pause de réflexion décrétée par le Conseil européen, après la décision des Anglais, des Portugais, des Polonais, des Danois, des Tchèques d'utiliser cette pause et de reporter leur décision, la question se posait s'il ne fallait pas faire de même. Au 2^e semestre 2007, lorsque l'UE discutera de l'avenir du Traité constitutionnel, nous verrons si l'enjeu en valait la chandelle.

L'UE est en crise

En attendant - et malgré le vote luxembourgeois - l'UE est en crise. C'est une crise politique. Les politiques économiques, sociales, fiscales et monétaires menées en Europe et dans les pays de l'Union européenne sous l'impulsion des décisions prises par nos gouvernements dans les enceintes communautaires n'apportent pas les résultats voulus. Il faut changer de cap, abandonner définitivement l'orientation néolibérale et faire des propositions qui font avancer la dimension sociale et l'intégration politique de l'Union.

Le débat sur l'Europe n'est pas clos, mais néanmoins, après six mois de présidence et de débat référendaire, il s'agira de s'atteler aux nombreux dossiers qui sont restés en suspens au niveau national. Le Comité national de l'OGB♦L a travaillé sur

ces dossiers et a pu constater que le travail ne manquera pas à la rentrée.

En attendant, l'OGB♦L souhaite à tous ses membres de bonnes et reposantes vacances.



Letzte Tagung des Nationalvorstands vor den Sommerferien

Bei der Sozialrentree gilt es für die Politik zur Normalität zurückzufinden

Auf der Tagesordnung des Nationalvorstands vom 12. Juli standen eine ganze Reihe von Themen, die es zu behandeln galt, darunter die Schlussfolgerungen des OGB♦L betreffend das Referendum über den Verfassungsvertrag, die Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft, die Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Situation des Großherzogtums, die Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen der Kranken- und Invaliditätsversicherung sowie der Stand der Arbeiten betreffend den Gesetzesvorschlag zum Sozialdialog in den Betrieben.

Ein Ja, das nachdenklich stimmen muss

Für den OGB♦L, der sich für den Verfassungsentwurf ausgesprochen hatte, ist das Ergebnis eindeutig. Dennoch muss der Prozentsatz von 43,6 Nein-Sagern nachdenklich stimmen. Hierbei handelt es sich mehrheitlich um Arbeitnehmer, die tagtäglich mit der bedenklichen Lage auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert sind, die sich Gedanken über ihre soziale Absicherung, einen eventuellen Sozialabbau oder Delokalisierungen machen. Ihren Sorgen, die der OGB♦L teilt, sollte Rechnung getragen werden, die Debatte um ein sozialeres Europa muss, den Versprechen der Luxemburger Politiker gemäss, vorangetrieben werden. Bis zum Schluss war der OGB♦L seinem Beschluss, die Mitgliederbeiträge ausschließlich für gewerkschaftliche Themen zu nutzen, treu geblieben und hatte keine Kampagne für das Ja oder das Nein durchgeführt. Was aus dem Verfassungsvertrag wird, wird sich in der zweiten Jahreshälfte herausstellen. Der OGB♦L jedenfalls wird auf der Hut sein und die Anliegen seiner Mitglieder und der Arbeitnehmer zu verteidigen wissen. Nun gilt es für die Politiker sich tatkräftig den in der Schwebe gebliebenen Dossiers zu widmen.

Wichtige europäische Dossiers verlangen gewerkschaftlichen Einsatz

Die Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft kann insgesamt nicht als negativ gewertet werden, wenn auch wichtige Themen außen vor blieben. Obwohl die Luxemburger Politiker die soziale Dimension Europas stets in den Vordergrund stellten, so bedürfen noch viele Fragen konkreter Klärung. Um nur einige wichtige Baustellen zu nennen: sowohl die Bolkesteindirektive als auch die Arbeitszeitrichtlinie bleiben in der Diskussion und die von der englischen Ratspräsidentschaft losgetretene Debatte über das europäische Sozialmodell steht an.

Sorgenkind bleibt der luxemburgische Arbeitsmarkt

In seiner Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Lage des Großherzogtums stellt der OGB♦L fest, dass die Prognosen fürs Jahr 2005 ein Wirtschaftswachstum von weniger als 4,5 % voraussagen und die Produktivität sich weiter verbessern wird. Es gilt nun mit der äußerst moderaten Lohnpolitik Schluss zu machen, nicht zuletzt, um den Konsum anzukurbeln und so besonders dem kleinen Handel Aufschwung zu bringen.

Was den Arbeitsmarkt angeht, so kann man feststellen, dass trotz der Schaffung von 2,5 % neuen Arbeitsplätzen die Arbeitslosigkeit weiter steigt. Es stellt sich heraus, dass viele Firmen wohl ihren Sitz in Luxemburg haben, die angeheuerten Arbeitnehmer aber im Ausland eingesetzt werden. Die geschaffenen Arbeitsplätze gibt es de facto teilweise nur auf dem Papier. Besonders betroffen von der Arbeitslosigkeit bleiben Frauen und Jugendliche, die unterqualifiziert sind.

Wie schon länger vom OGB♦L verlangt, drängt sich eine grundlegende Reform des Arbeitsamts auf. Dieses sollte die Arbeitslosigkeit nicht nur verwalten, sondern eine proaktive Rolle spielen. So könnte es zum Beispiel bereits im Vorfeld von Entlassungen eine wichtige Rolle spielen, um die Menschen im Arbeitsprozess zu halten. Auch die Patronatsvereinigungen sollten in diesem Sinne mit eingebunden und daran erinnert werden, dass der Erhalt von Arbeitsplätzen auch in ihrem Interesse ist.

Viele Dossiers liegen im Herbst an: das Abkommen mit dem Patronat betreffend die Weiterbildung, der unbezahlte Urlaub, die Schaffung des legalen Rahmens für die Einführung von Zeitkonten, die Telearbeit (die immerhin 2-3% der Beschäftigten betrifft), der Sozialdialog, der Arbeitsplatzerhalt, das Mitspracherecht der Personalvertreter, die kollektiven Entlassungen und viele weitere mehr:

Es gilt für den OGB♦L in vielen Bereichen wachsam zu sein und darauf zu achten, dass seine konkreten Vorschläge für den Bereich Arbeit und Wachstum in die integrier-

ten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung, und demzufolge in den für Herbst auszuarbeitenden "Pacte pour l'innovation et l'emploi", eingebracht werden.

Die von Arbeitgeberseite geforderte Abschaffung der Lohnindexierung und die Lockerung des Kündigungsschutzes werden im Herbst heiße Themen sein

Trotz guter Wirtschaftsdaten bringen die Arbeitgebervertreter immer aufs Neue die Lohnindexierung und -modulation ins Gespräch, selbstverständlich unter dem Deckmantel mangelnder Kompetitivität durch zu hohe Lohnnebenkosten. Hier wird der OGB♦L die Interessen der Arbeitnehmer zu verteidigen wissen und keinen Schritt von seiner Linie abweichen. Die Praxis hat nämlich bewiesen, dass die Lohnindexierung genau wie die kontinuierliche Lohnpolitik, dem Wirtschaftswachstum nicht geschadet, im Gegenteil dem Standort Luxemburg viele Vorteile gebracht haben.

Auch in Luxemburg wird von Patronatsseite für den Herbst eine Diskussion über die Lockerung des Kündi-



gungsschutzes heraufbeschworen. Hierauf bereitet sich der OGB♦L zurzeit vor und schlägt die Einberufung einer Fachkonferenz mit Arbeitsrechtexperten, Anwälten und anderen Spezialisten vor. Diese soll die konkrete Rechtslage in Luxemburg unter die Lupe nehmen, stichhaltige gewerkschaftliche Argumente und Alternativvorschläge ausarbeiten.

Die Lage in vielen Betrieben und Wirtschaftszweigen ist ernst

Die Industriekampagne, die syndikatsübergreifend von den Delegierten der drei Industrie-Syndikate des OGB♦L ausgearbeitet und in den OGB♦L-Strukturen eifrig diskutiert wurde, findet ihren vorläufigen Höhepunkt am 20. September mit der Vorstellung eines Manifests an die Adresse von Regierung und Arbeitgeber, das konkrete Vorschläge zum Erhalt und Ausbau des Industriestandorts Luxemburg enthält. Mit dem Streit um den Kollektivvertrag der Bauarbeiter sowie dem der Angestellten des Domaine thermal ist das nationale Schlichtungsamt befasst. Die Erneuerung des Kollektivvertrags der Apothekenangestellten wird seitens der Apothekenbesitzer hinausgezögert, die Verhandlungen gestalten sich als überaus schwierig und für den Herbst sind größere Aktionen vom Syndikat Gesundheits- und Sozialwesen geplant. Dieses Syndikat wehrt sich auch vehement gegen den vom Familienministerium vorgeschlagenen neuen Finanzierungsmodus im konventionierten Sozialbereich. Was den öffentlichen Dienst anbelangt wehrt sich das zuständige Syndikat weiterhin gegen Privatisierungen und Auslagerungen von Angestellten in private Firmen sowie gegen willkürliche Liberalisierungen im Energiebereich. Auch das Syndikat Straßentransport und zivile Luftfahrt sieht einem heißen Herbst entgegen, man denke nur an die Umsetzung der Arbeitszeitdirekte in diesem Bereich und die beim nationalen Schlichtungsamt ob der sturen Patronatshaltung anliegenden Dossiers.

OGB♦L-Lösungsvorschlag zur Tilgung des Krankenkassendefizits

Sozialexperte René Pizzaferrri erstattete dem Nationalvorstand, genau am Vortag der Krankenkassenquadruparte, Bericht über die aktuelle Lage der Krankenkassen, die in diesem Jahr noch gesund ist, 2006 allerdings wieder ins Defizit abzurutschen droht. In diesem Zusammenhang stellte der OGB♦L konkrete Vorschläge vor, die sie im Detail in der Aktuell-Septemberrummer lesen können.



Gesundheit und Sozialwesen

Gegen den geplanten Qualitätsabbau im Sozialwesen

Am Mittwoch, dem 6. Juli 2005, hat das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGB♦L gegen den von der Familienministerin geplanten Qualitätsabbau im Sozialwesen manifestiert. Die Ministerin beharrt im Behinderten-, Kinder- und Jugendbereich auf einem neuen Finanzierungsmodell, das unweigerlich den Abbau der Qualität der Dienstleistungen und der kollektivvertraglichen Errungenschaften herbeiführen würde.

Die geplante Tarifstruktur sieht pro Dienstleistungsempfänger und Betreuungsaufwand eine Pauschale vor. Mit den neuen Reglementierungen und Gesetzesvorschlägen versucht die Familienministerin die Verantwortung und finanzielle Beteiligung des Staates zu verringern. Die vorgesehene Finanzierung sieht keine reale Lohnentwicklung vor. Das geplante Modell ist so rigide, dass es die Qualität der Dienstleistungen, die Personalstruktur und die Kollektivvertragsentwicklung gefährdet.

Die 250 vor dem Familienministerium versammelten Personaldelegierten und Militanten des OGB♦L drückten ihren Unmut gegenüber dem Vorhaben der Ministerin aus und forderten:

- ♦ das sofortige Stoppen des Versuchs durch eine geplante Tariffinanzierung im Sozialwesen Luxemburgs Geld einzusparen
- ♦ die Absicherung des Prinzips der gleichgewichtigen Entwicklung der Löhne und Arbeitsbedingungen mit jener des Öffentlichen Dienstes

- ♦ die Entwicklung der Finanzierung gemäß den kollektivvertraglichen Bestimmungen
- ♦ eine genaue Angabe der Anzahl an qualifiziertem Personal, sowie eine detaillierte Postenbeschreibung pro Institution
- ♦ die Finanzierung der zeitweise unbesetzten Plätzen in den Auffangstrukturen
- ♦ einen Finanzierungsmodus, der den unterschiedlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Häuser gerecht wird
- ♦ eine genaue quantitative wie auch qualitative Bedürfnisanalyse jeder Trägerorganisation im Vorfeld der Finanzierungsplanung.



Einen ersten Erfolg der Mobilisierung des Personals war, dass Frau Jacobs dem OGB♦L auf seine mehrfachen Anfragen hin, endlich einen Termin zu einer Unterredung am 25. Juli 2005 anbot.

Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen forderte die Familienministerin eindringlich auf, keine weiteren Schritte in der Umsetzung der geplanten Tariffinanzierung bis zum abgemachten Termin zu unternehmen. Das Patronat wurde ebenfalls ein weiteres Mal aufgefordert, die Vertragsvorschläge nicht voreilig zu unterschreiben.

Nach dieser ersten Protestaktion erhofft sich der OGB♦L, dass die Unterredung mit der Ministerin für Klarheit sorgen wird. Sollte die Ministerin an ihrem Vorhaben festhalten, werden weitere gewerkschaftliche Aktionen folgen.



Département des Travailleurs handicapés

Déclaration de solidarité avec le syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs

Le Département des Travailleurs handicapés de l'OGB♦L se déclare solidaire envers l'action du syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs pour contrer le nouveau mode de financement dans le secteur social proposé par le ministère de la Famille.

Par ce nouveau mode de financement, le ministère de la Famille souhaite clairement réduire ses responsabilités et son soutien financier à un minimum dans les secteurs concernés. Il semble pourtant évident que si nous voulons garantir un service social de qualité, il faudrait au contraire, renforcer les soutiens pour répondre aux besoins réels.

Même si durant les dernières années, certaines avancées ont pu être enregistrées dans le secteur de l'handicap pour promouvoir l'égalité des chances, un grand effort reste à faire sur ce terrain. Pour atteindre notre but, il est primordial d'avoir des structures spécialisées, aux reins solides et dotées de personnel qualifié en nombre suffisant.

Pour ces raisons, le Département des Travailleurs handicapés s'engage à soutenir les démarches et actions du syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs par tous les moyens mis à notre disposition.

Nous ne sommes pas des marchandises et nous ne nous laisserons pas solder à bas prix !



Secrétariat européen commun (SECEC) de la
CGT-L (OGB♦L/FNCTTFEL/FLTL) et du LCGB

La directive Bolkestein sera-t-elle corrigée par le Parlement européen ?

La commission « emploi et affaires sociales », l'une de plusieurs commissions du Parlement européen qui doit se prononcer sur la proposition de directive relative à la libéralisation des services dans l'Union européenne, a voté à une large majorité l'avis proposé par la rapporteuse Anne van Lancker (PSE). Même si l'avis se prononce sur d'autres aspects du texte, la commission « emploi » n'est réellement compétente qu'en matière d'emploi : protection des travailleurs, droit du travail, conventions collectives et sécurité sociale.

Les syndicats CGT-L (OGB♦L/FNCTTFEL/FLTL) et LCGB, réunis pour les questions européennes au sein de leur secrétariat européen commun, partagent l'analyse de la Confédération européenne des syndicats (CES) selon laquelle ce vote est un « signal fort en vue d'une meilleure protection des droits des travailleurs » dans le marché intérieur.

La rapporteuse a réussi à ce que le droit du travail, y compris le détachement transfrontalier de travailleurs, soit exclu du champ d'application de la directive. Selon Madame van Lancker, la directive sur le détachement règle déjà le statut des travailleurs détachés dans un autre Etat membre. La proposition de directive Bolkestein visait à supprimer les mécanismes de contrôle dans le pays d'accueil, prévus par la directive « détachement ». Pour les syndicats, l'inspection du travail du pays d'accueil d'un travailleur détaché temporairement doit contrôler si ce dernier respecte bien les règles en vigueur dans le pays d'accueil, et non pas les autorités de son pays d'origine. Les dispositions telles que proposées par la Commission européenne auraient conduit inéluctablement au dumping social.

La prochaine étape aura lieu le 14 septembre lorsque la Commission « marché intérieur » (IMCO) passera au vote sur le rapport de Madame Evelyne Gebhardt (PSE). Si l'avis de la commission « emploi » a priorité sur la commission « marché intérieur » en ce qui concerne les questions sociales, en

revanche, IMCO a la priorité sur d'autres aspects qui concernent les syndicats, notamment l'inclusion ou l'exclusion des services d'intérêt général du champ d'application de la directive ainsi que le principe du pays d'origine. Les syndicats luxembourgeois demandent que le principe du pays d'origine soit supprimé sauf pour les domaines dans lesquels il existe une harmonisation à haut niveau des normes de protection des travailleurs et des destinataires de services. Par ailleurs, ils demandent l'exclusion tout court de tous les services d'intérêt général.

Le texte sera probablement voté en plénière du Parlement européen en octobre 2005.

> **BOLKESTEIN** <

**La commercialisation
du secteur santé et social!**

**La directive Bolkestein nuit dangereusement
à la santé des citoyens d'Europe**

SYNDICAT SANTE, SERVICES SOCIAUX ET EDUCATIFS DE L'OGB♦L

Arbeitszeitpolitik in Europa

Wettlauf um die längsten Arbeitszeiten?

Die Diskussionen über die Länge der Arbeitszeit und die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung ist so alt wie die Gewerkschaftsbewegung. Bereits 1919 wurde die 48-Stundenwoche und der 8-Stundentag nach langen Kämpfen in einer ersten internationalen Konvention festgeschrieben. In Europa sollte es noch bis 1993 dauern, bis eine europäische Richtlinie dies übernahm. Gleichzeitig wurde jedoch auf Wunsch der englischen Regierung, eine Öffnungsklausel (Opting out) in die europäische Arbeitszeitrichtlinie eingebaut. Diese Klausel erlaubt es Arbeitgebern und Arbeitnehmern längere Arbeitszeiten auf freiwilliger Basis zu vereinbaren. Wie diese Freiwilligkeit, in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit, aussieht kann sich jeder leicht ausrechnen. Das "Opting Out" hat dazu geführt, dass in einigen Ländern der EU, Arbeitnehmer regelmäßig mehr als 60 Stunden pro Woche arbeiten. Im Moment wird die europäische Arbeitszeitrichtlinie neu verhandelt. Einer der Hauptforderungen der europäischen Gewerkschaften ist die sofortige und ersatzlose Streichung des "Opting out". Doch den europäischen Arbeitgebern geht die europäische Arbeitszeitrichtlinie längst nicht mehr weit genug und sie fordern überhaupt längere Arbeitszeiten in der EU. Sie tun dies auf europäischer und nationaler Ebene über ihre Arbeitgebervereinigungen. Hauptargument ist wie immer die Wettbewerbsfähigkeit.

Um Europa wettbewerbsfähiger zu machen soll länger gearbeitet werden. Für den gleichen Lohn versteht sich.

Auch auf nationaler Ebene steigt der Druck in Sachen längere Arbeitszeit. Ein europaweiter Arbeitszeitwettlauf soll eingeläutet werden. Es ist klar, dass es hier nur um die Senkung der Arbeitszeitkosten geht.

Wie aber soll Europa gegenüber Konkurrenten auf dem Weltmarkt, wie z.B. China oder Indien, in einem Konkurrenzkampf, der nur auf der Ebene der Arbeitskosten geführt wird, bestehen.

Nun, auf diese Frage geben die Herren der Vorstandsetagen keine Antwort. Das gleiche gilt für die nationale Ebene. Erhöhen Länder wie Deutschland oder Frankreich ihre Arbeitszeiten, um Wettbewerbsvorteile innerhalb von Europa zu erlangen, dann wird es nicht lange dauern bis andere nachziehen. Der Wettbewerbsvorteil ist dann wieder weg und das Spiel beginnt von neuem. Mit dem Resultat, dass immer Weniger immer länger arbeiten. Denn die Märkte werden ja nicht dadurch wachsen, dass wir länger arbeiten. Der interregionale Gewerkschaftsrat hatte kürzlich zu diesem Thema einen internationalen Experten eingeladen. Dr. Thorsten Schulten vom Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Institut WSI, wies in seinem Vortrag auf, wie ökonomisch unsinnig und gesell-

schaftspolitisch rückständig die aktuelle Diskussion über Arbeitszeitverlängerungen ist.

Arbeitszeitverlängerungen sind ökonomisch unsinnig, weil

- ◆ sie zu Beschäftigungsverlusten führen
- ◆ sie lediglich auf eine Reduzierung der Arbeitskosten zielen
- ◆ sich negativ auf Motivation und Produktivität der Beschäftigten auswirken
- ◆ sie die Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung einschränken
- ◆ erhebliche Folgekosten entstehen (z.B. durch mehr Arbeitsunfälle und -krankheiten)

Arbeitszeitverlängerungen sind gesellschaftspolitisch rückständig, weil

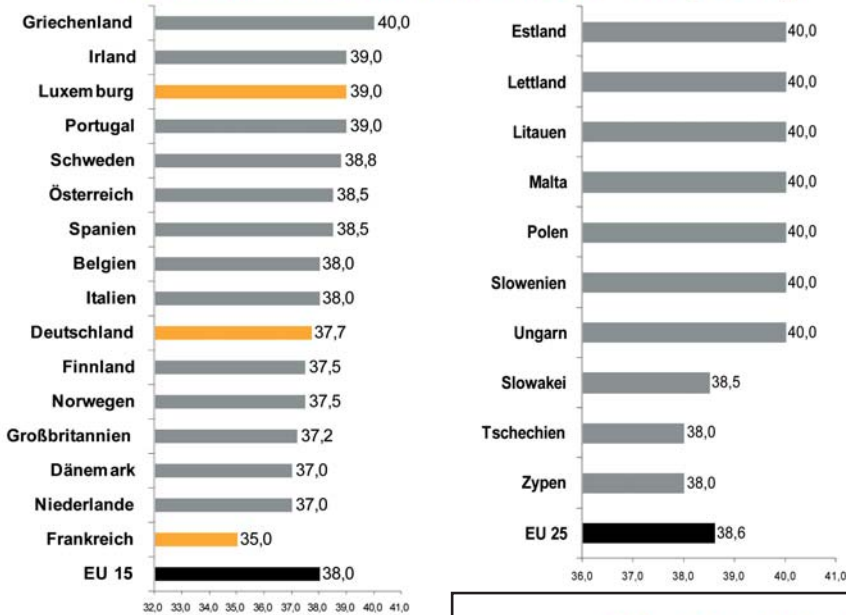
- ◆ sie einer Kultur des „Arbeiten ohne Ende“ Vorschub leisten
- ◆ sie die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie erschweren
- ◆ sie die Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung für den Arbeitnehmer einschränken
- ◆ sie gesellschaftliche Zeitstrukturen zerstören
- ◆ sie das emanzipatorische Projekt der Arbeitszeitverkürzung zurückdrängen

Europa braucht im Moment nichts weniger als eine Verlängerung der Arbeitszeiten. Europa muss sich auf seine Stärken besinnen und endlich aus diesem unsinnigen Wettbewerbskampf aussteigen, der die Arbeitskosten zum Maß aller Dinge gemacht hat. Dieser Wettlauf nach unten ist nicht zu gewinnen und wird uns alle ärmer machen. Und sonst gar nichts.



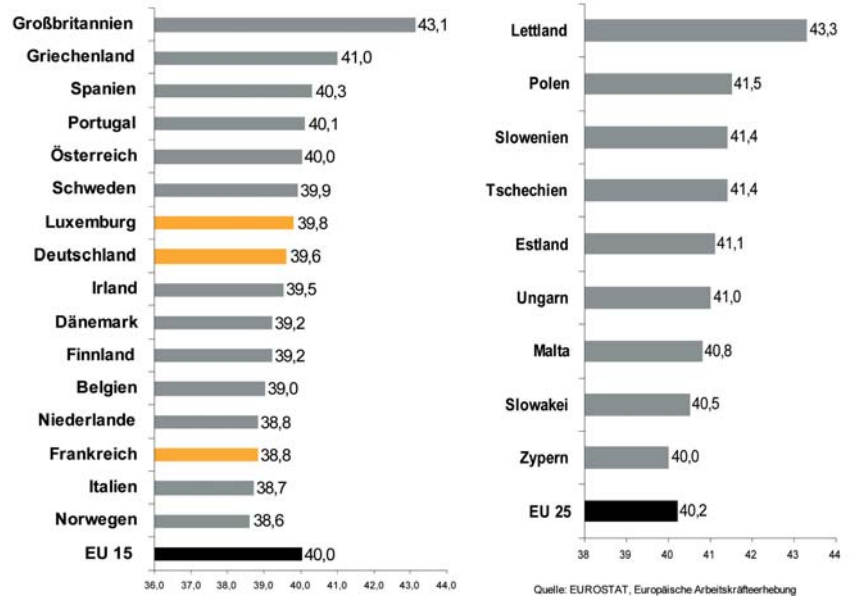
Nico Clement
Membre du Bureau exécutif

Tarifvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeiten in der EU (2004)



Dr. Thorsten Schulten

Effektive Wochenarbeitszeiten von Vollzeitbeschäftigten in der EU (2003)



Quelle: EUROSTAT, Europäische Arbeitskräfteerhebung

Arbeitszeiten und Produktivität 2003

Land	Arbeitsproduktivität	Effektive Wochenarbeitszeit
Luxemburg	142,7	39,8
Belgien	128,0	39,0
Irland	127,2	39,5
Norwegen	126,8	38,6
Frankreich	118,7	38,8
Italien	109,9	38,7
Großbritannien	109,0	43,1
Finnland	108,8	39,2
Dänemark	103,9	39,2
Spanien	103,9	40,3
Österreich	103,5	40,0
Schweden	103,0	39,9
Niederlande	102,5	38,8
Deutschland	100,9	39,6
EU 25	100,0	40,2
Griechenland	97,9	41,0
Malta	87,0	40,8
Slowenien	74,4	41,4
Zypern	72,3	40,0
Ungarn	67,7	41,0
Portugal	67,5	40,1
Tschechien	63,0	41,4
Slowakei	58,9	40,5
Polen	58,2	41,5
Estland	48,1	41,1
Litauen	47,5	39,4
Lettland	41,4	43,3

Quelle: Eurostat



OGBL

GEMEINSAM !

Für sichere und gute
Arbeitsplätze in
der Industrie



OGBL

Restrukturierungen, Entlassungen,
Delokalisierungen, Stress ...

STOPP !



Chambre des Employés Privés
13, rue de Bragance
L-1255 Luxembourg
Tél : 44 40 91-1
Fax : 44 40 91-250
www.cepl.lu

Remise des diplômes des cours du soir de la CEP·L

Lors de la 33^{ème} remise de diplômes de la Chambre des Employés Privés (CEP·L), 110 lauréats se sont vus discerner un diplôme venant couronner leur assiduité lors des cours de formation de l'année académique 2004-2005.

Les diplômes ont été remis cette année par les deux commissaires de gouvernement aux examens des cours du soir du ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle, Messieurs Paul Seiwerath et Siggie Koenig. Monsieur Seiwerath, lors de son discours, a tenu à féliciter, au nom de la ministre, Mady Delvaux-Stehres, les lauréats pour leur persévérance et investissement personnel dont ils ont fait preuve tout au long de ces deux sessions.

Pour information, l'obtention du diplôme est liée, en principe, à la réussite de six modules dont quatre en profondeur dans une spécialité déterminée.

Lors de son allocution, Monsieur Jean-Claude Reding, président de la CEP·L, a rappelé que le cru 2004/2005 a permis à 5.376 personnes de suivre des cours parmi les 6 grandes spécialités proposées : Informatique et bureautique, Comptabilité et Contrôle de gestion, Economie et gestion, Action commerciale et Droit, dispensées par 150 enseignants.

Sur les 3.064 personnes s'étant présentées aux examens, 2.513 ont obtenu leur certificat, ce qui représente un taux de réussite de 82,01%. 47% des lauréats ont obtenu la mention très bien.

Outre les lauréats des cours du soir, 18 personnes ayant suivi avec succès la formation en sophrologie et ont obtenu le certificat de praticien en Sophrologie, émis en partenariat avec l'Institut Européen de la Sophrologie du Travail lors de cette remise de diplômes.



chambres professionnelles

Plenarversammlung der Arbeiterkammer

Rentabilität ist nicht alles

In ihrem Gutachten zum Gesetzentwurf, durch den das Gesetz vom 29. Juni 2004 über den öffentlichen Transport abgeändert wird, begrüßt die Arbeiterkammer, dass es, so wie sie es gefordert hatte, zu einer neuen Kompetenzaufteilung kommt und dass in der geplanten Transportgemeinschaft auch eine Mobilitätszentrale vorgesehen ist.

Für die Zukunft im Transportbereich wünscht sich die Arbeiterkammer aber, dass zum Wohle der Arbeitnehmer und der Kunden Sozial- und Qualitätsaspekte stärker berücksichtigt werden.

Deshalb muss jedes Transportunternehmen, das sich in Luxemburg niederlässt oder hier seine Dienste anbietet, sich unbedingt an alle arbeitsrechtlichen Bestimmungen unseres Landes halten.

Verbindliche Qualitätskriterien, die ins Gesetz eingeschrieben werden müssten, sollen zusätzlich dazu beitragen, Sozialdumping zu verhindern.

In diesem Sinne fordert die Arbeiterkammer ebenfalls, dass Personalvertreter dem Verwaltungsrat der neuen Transportgemeinschaft angehören.

Anders als es im jetzigen Gesetzentwurf vorgesehen ist, soll diese Gemeinschaft nicht nur einen kommerziellen und industriellen Charakter haben. Es ist nicht alleine die Rentabilität, die zählt, so die Arbeiterkammer, sondern vor allem das Prinzip, dass im Bereich des öffentlichen Transportes jedem und überall die gleiche Qualität angeboten werden muss, da es sich hier um Dienstleistungen von allgemeinem Interesse handelt.

Gesamtkonzept fehlt

In ihrem Gutachten zur großherzoglichen Verordnung bezüglich der staatlichen Hilfen bei Energiesparen und Nutzung erneuerbarer Energien weist die Arbeiterkammer darauf hin, dass kein klares Konzept zu erkennen ist.



Die Regierung habe eine solche Vielzahl an Maßnahmen vorgeschlagen, dass es im Detail schwierig sei, Bedeutung und Nutzen zu bewerten.

Die Arbeiterkammer hätte sich deshalb gewünscht, dass die Regierung zuerst ein Gesamtkonzept zur Diskussion vorlegt und anschließend einzelne Maßnahmen.

Mitgeteilt von der Arbeiterkammer
<http://www.akl.lu>
Luxemburg, 4. Juli 2005



Forfaits d'accouchement : enfin vers une solution ?

La Patiente Verriedung asbl avait attiré en début d'année l'attention sur un sérieux problème d'interprétation de l'article 8 de la nomenclature des actes et services des médecins et médecins-dentistes concernant les forfaits d'accouchement et des actes y relatifs.

Ainsi une surfacturation de 100 % était appliquée par certains médecins spécialistes en gynécologie et anesthésie pour les accouchements entre 20 heures et 7 heures ou un dimanche respectivement un jour férié. Ces suppléments, non remboursés par les caisses de maladie ou les caisses complémentaires étaient ainsi à la charge exclusive des patientes.

La Patiente Verriedung asbl était intervenue à maintes reprises auprès du ministre de la Santé et de la Sécurité sociale afin de trouver une solution à ce litige.

D'après les récentes déclarations de Monsieur le ministre de la Santé et Sécurité sociale, une augmentation du forfait d'accouchement pris en charge par l'État entrerait en vigueur l'année prochaine et aucune majoration ne peut plus être appliquée sur les forfaits d'accouchement à partir du 1^{er} juin 2005.

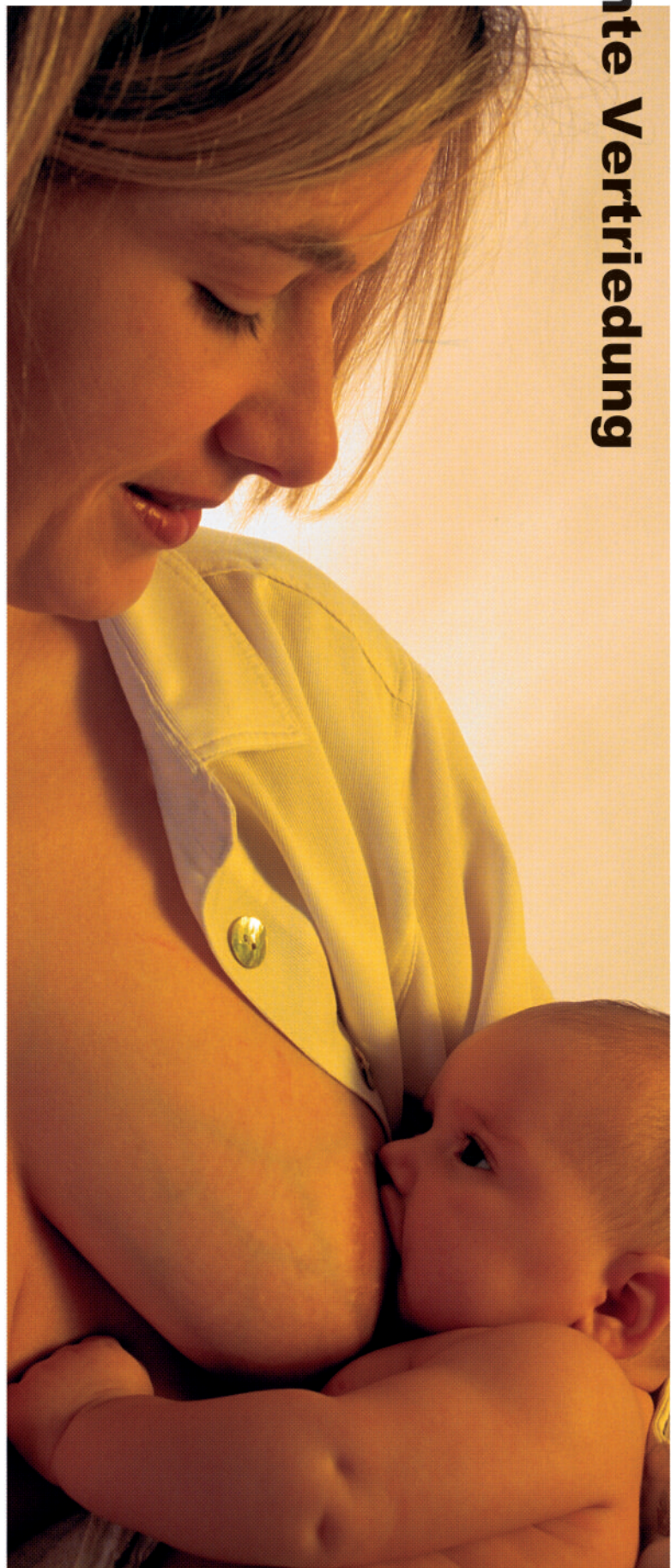
La Patiente Verriedung asbl ne peut que se féliciter de cette annonce!

Ainsi, concernant les majorations appliquées jusqu'au 1^{er} juin 2005, il appartient à la Commission de surveillance des Assurances sociales de statuer du bien ou mal fondé de cette surfacturation. Cette commission doit, en effet, à l'heure actuelle régler un nombre important de litiges dont elle a été saisie par des femmes qui avaient payé cette majoration.

La Patiente Verriedung asbl invite toutes les femmes concernées par cette surfacturation appliquée avant le 1^{er} juin 2005, à se manifester pour entamer des démarches, le cas échéant, auprès des instances compétentes.

Pour tout complément d'information, veuillez vous adresser à la

Patiente Verriedung asbl
18, rue Dicks
L-1417 Luxembourg
Tél. 49 14 57 1





SCHOULKALENNER 2005/2006

vum Syndikat Erziehung a Wëssenschaft am OGB·L



2005												2006											
SEPTEMBRE	OCTOBRE	NOVEMBRE	DECEMBRE	JANVIER	FEVRIER	MARS	AVRIL	MAI	JUIN	JUILLET	AOUT	SEPTEMBRE	OCTOBRE	NOVEMBRE	DECEMBRE	JANVIER	FEVRIER	MARS	AVRIL	MAI	JUIN	JUILLET	AOUT
Je 1	Sa 1	Ma 1	Je 1	Di 1	Me 1	Me 1	Sa 1	Lu 1	Je 1	Sa 1	Ma 1	Je 1	Sa 1	Ma 1	Je 1	Di 1	Me 1	Me 1	Lu 1	Ve 1	Di 1	Je 1	Ma 1
Ve 2	Di 2	Me 2	Ve 2	Lu 2	Je 2	Je 2	Di 2	Ma 2	Ve 2	Di 2	Me 2	Ve 2	Ma 2	Je 2	Ve 2	Lu 2	Me 2	Me 2	Di 2	Sa 2	Me 2	Di 2	Me 2
Sa 3	Lu 3	Je 3	Sa 3	Ma 3	Ve 3	Ve 3	Lu 3	Me 3	Sa 3	Lu 3	Ma 3	Sa 3	Je 3	Di 3	Me 3	Me 3	Di 3	Me 3	Ma 3	Ve 3	Lu 3	Ma 3	Je 3
Di 4	Ma 4	Ve 4	Di 4	Me 4	Sa 4	Sa 4	Ma 4	Je 4	Di 4	Ma 4	Ve 4	Di 4	Me 4	Lu 4	Me 4	Me 4	Je 4	Ve 4	Ma 4	Ve 4	Ma 4	Me 4	Ve 4
Lu 5	Me 5	Sa 5	Lu 5	Je 5	Di 5	Di 5	Me 5	Ve 5	Lu 5	Ma 5	Me 5	Ve 5	Di 5	Sa 5	Lu 5	Lu 5	Me 5	Me 5	Di 5	Ve 5	Me 5	Di 5	Sa 5
Ma 6	Je 6	Di 6	Ma 6	Ve 6	Lu 6	Lu 6	Je 6	Sa 6	Ma 6	Ve 6	Me 6	Di 6	Ma 6	Je 6	Ve 6	Me 6	Me 6	Di 6	Lu 6	Ve 6	Je 6	Ma 6	Di 6
Me 7	Ve 7	Lu 7	Me 7	Sa 7	Ma 7	Ma 7	Ve 7	Di 7	Me 7	Lu 7	Ma 7	Di 7	Ve 7	Me 7	Lu 7	Lu 7	Me 7	Me 7	Ma 7	Ve 7	Je 7	Lu 7	Lu 7
Je 8	Sa 8	Ma 8	Je 8	Di 8	Me 8	Me 8	Sa 8	Lu 8	Je 8	Ma 8	Me 8	Lu 8	Ma 8	Ve 8	Di 8	Me 8	Me 8	Sa 8	Je 8	Sa 8	Di 8	Ma 8	Ma 8
Ve 9	Di 9	Me 9	Ve 9	Lu 9	Je 9	Je 9	Di 9	Ma 9	Ve 9	Ma 9	Ve 9	Me 9	Di 9	Ve 9	Lu 9	Lu 9	Di 9	Di 9	Me 9	Ve 9	Di 9	Me 9	Me 9
Sa 10	Lu 10	Je 10	Sa 10	Ma 10	Ve 10	Ve 10	Lu 10	Me 10	Sa 10	Lu 10	Sa 10	Di 10	Ma 10	Je 10	Ve 10	Me 10	Me 10	Di 10	Ma 10	Ve 10	Lu 10	Me 10	Je 10
Di 11	Ma 11	Ve 11	Di 11	Me 11	Sa 11	Sa 11	Ma 11	Je 11	Di 11	Ma 11	Ve 11	Me 11	Di 11	Lu 11	Sa 11	Me 11	Me 11	Je 11	Ve 11	Di 11	Ma 11	Ve 11	Ve 11
Lu 12	Me 12	Sa 12	Lu 12	Je 12	Di 12	Di 12	Me 12	Ve 12	Lu 12	Ma 12	Me 12	Ve 12	Ma 12	Je 12	Di 12	Me 12	Me 12	Di 12	Lu 12	Ve 12	Me 12	Sa 12	Sa 12
Ma 13	Je 13	Di 13	Ma 13	Ve 13	Lu 13	Lu 13	Je 13	Sa 13	Ma 13	Ve 13	Me 13	Di 13	Sa 13	Lu 13	Ma 13	Me 13	Me 13	Di 13	Ma 13	Ve 13	Je 13	Di 13	Di 13
Me 14	Ve 14	Lu 14	Me 14	Sa 14	Ma 14	Ma 14	Ve 14	Di 14	Me 14	Lu 14	Ma 14	Di 14	Ve 14	Me 14	Je 14	Me 14	Me 14	Ve 14	Ma 14	Ve 14	Di 14	Lu 14	Lu 14
Je 15	Sa 15	Ma 15	Je 15	Di 15	Me 15	Me 15	Sa 15	Lu 15	Je 15	Ma 15	Me 15	Lu 15	Ma 15	Ve 15	Di 15	Me 15	Me 15	Di 15	Je 15	Sa 15	Sa 15	Ma 15	Ma 15
Ve 16	Di 16	Me 16	Ve 16	Lu 16	Je 16	Je 16	Di 16	Ma 16	Ve 16	Ma 16	Ve 16	Me 16	Di 16	Ve 16	Lu 16	Lu 16	Di 16	Di 16	Ma 16	Ve 16	Di 16	Me 16	Me 16
Sa 17	Lu 17	Je 17	Sa 17	Ma 17	Ve 17	Ve 17	Lu 17	Me 17	Sa 17	Lu 17	Sa 17	Di 17	Ma 17	Je 17	Ve 17	Me 17	Me 17	Di 17	Je 17	Lu 17	Lu 17	Je 17	Je 17
Di 18	Ma 18	Ve 18	Di 18	Me 18	Sa 18	Sa 18	Ma 18	Je 18	Di 18	Ma 18	Sa 18	Me 18	Di 18	Lu 18	Sa 18	Me 18	Me 18	Je 18	Di 18	Ma 18	Ma 18	Ve 18	Ve 18
Lu 19	Me 19	Sa 19	Lu 19	Je 19	Di 19	Di 19	Me 19	Ve 19	Lu 19	Ma 19	Me 19	Ve 19	Ma 19	Je 19	Sa 19	Me 19	Me 19	Di 19	Lu 19	Ve 19	Me 19	Sa 19	Sa 19
Ma 20	Je 20	Di 20	Ma 20	Ve 20	Lu 20	Lu 20	Je 20	Sa 20	Ma 20	Ve 20	Me 20	Di 20	Sa 20	Lu 20	Ma 20	Me 20	Me 20	Di 20	Ma 20	Ve 20	Je 20	Di 20	Di 20
Me 21	Ve 21	Lu 21	Me 21	Sa 21	Ma 21	Ma 21	Ve 21	Di 21	Me 21	Lu 21	Ma 21	Di 21	Ve 21	Je 21	Me 21	Me 21	Di 21	Je 21	Ma 21	Ve 21	Ve 21	Lu 21	Lu 21
Je 22	Sa 22	Ma 22	Je 22	Di 22	Me 22	Me 22	Sa 22	Lu 22	Je 22	Ma 22	Me 22	Lu 22	Ma 22	Ve 22	Di 22	Me 22	Me 22	Di 22	Je 22	Sa 22	Sa 22	Ma 22	Ma 22
Ve 23	Di 23	Me 23	Ve 23	Lu 23	Je 23	Je 23	Di 23	Ma 23	Ve 23	Ma 23	Ve 23	Me 23	Di 23	Lu 23	Me 23	Me 23	Di 23	Di 23	Je 23	Lu 23	Di 23	Me 23	Me 23
Sa 24	Lu 24	Je 24	Sa 24	Ma 24	Ve 24	Ve 24	Lu 24	Me 24	Sa 24	Lu 24	Sa 24	Di 24	Ma 24	Je 24	Ve 24	Me 24	Me 24	Di 24	Je 24	Lu 24	Lu 24	Je 24	Je 24
Di 25	Ma 25	Ve 25	Di 25	Me 25	Sa 25	Sa 25	Ma 25	Je 25	Di 25	Ma 25	Me 25	Lu 25	Ma 25	Ve 25	Di 25	Me 25	Me 25	Je 25	Di 25	Ve 25	Ma 25	Ve 25	Ve 25
Lu 26	Me 26	Sa 26	Lu 26	Je 26	Di 26	Di 26	Me 26	Ve 26	Lu 26	Ma 26	Me 26	Ve 26	Ve 26	Lu 26	Di 26	Me 26	Me 26	Di 26	Je 26	Me 26	Me 26	Sa 26	Sa 26
Ma 27	Je 27	Di 27	Ma 27	Ve 27	Lu 27	Lu 27	Je 27	Sa 27	Ma 27	Ve 27	Me 27	Di 27	Ma 27	Ve 27	Lu 27	Lu 27	Di 27	Di 27	Je 27	Sa 27	Ma 27	Di 27	Di 27
Me 28	Ve 28	Lu 28	Me 28	Sa 28	Ma 28	Ma 28	Ve 28	Di 28	Me 28	Lu 28	Ma 28	Di 28	Ve 28	Je 28	Me 28	Me 28	Di 28	Je 28	Lu 28	Ve 28	Ve 28	Lu 28	Lu 28
Je 29	Sa 29	Ma 29	Je 29	Di 29				Lu 29	Je 29	Ma 29	Me 29			Di 29				Je 29	Ma 29	Ve 29	Je 29	Sa 29	Ma 29
Ve 30	Di 30	Me 30	Ve 30	Lu 30				Ma 30	Je 30	Lu 30	Me 30			Di 30				Di 30	Ma 30	Ve 30	Ve 30	Di 30	Me 30
	Lu 31		Sa 31	Ma 31				Me 31	Ve 31	Ma 31	Ve 31							Ve 31	Me 31	Me 31	Lu 31	Je 31	Je 31

du nouveau dans les entreprises



Syndicat Transport

Arbeitszeitrichtlinie für Transportbeschäftigte

Zweites Vorprojekt in Ausarbeitung

Nicht sehr viel versprechend ist die gemeinsame Antwort von Transportminister Lucien Lux und Arbeitsminister François Biltgen auf eine parlamentarische Anfrage des LSAP-Deputierten John Castegnaro vom 20. April 2005. Der Abgeordnete wollte wissen, wie es um die Umsetzung in nationales Recht der Arbeitszeitrichtlinie 2002/15/CE für Transportbeschäftigte bestellt sei. Insbesondere wollte Castegnaro erfahren, wann und wie diese Richtlinie, die bereits am 23. März 2005 hätte in Kraft treten müssen, umgesetzt werde. Der Abgeordnete verschwieg nicht, dass diese Richtlinie von großer Bedeutung für die Beschäftigten des Straßentransports sei und dass sogar der soziale Friede in Gefahr sei, sollte die Regierung nicht dringend handeln.

In ihrer gemeinsamen Antwort bestätigen der Transportminister und der Arbeitsminister, dass getrennte Sitzungen mit den Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband aufgrund eines ersten gesetzlichen Vorprojekts stattgefunden haben. Ein zweites Vorprojekt werde nun ausgearbeitet und erneut mit den Sozialpartnern besprochen. Danach werde die Abgeordnetenkommission mit dem Text befasst. Ein konkretes Datum nennen die Minister nicht.

Der OGB♦L, der die erste Gesetzesvorlage, im Gegensatz zum Arbeitgeberverband, positiv begutachtete, hofft, dass die zweite Textvorlage nicht ausschließlich den Beanstandungen der Arbeitgeber Rechnung trägt. Bei der Richtlinie 2002/15/CE werden endlich klare Grenzen in Bezug auf die wöchentliche Arbeitszeit der Berufsfahrer gesetzt. Auch werden erstmals sowohl die Arbeitszeit als auch die Bereitschaftszeit klar definiert.



**Syndicat Transformation
sur Métaux et Garages**

Ausschusswahlen bei TMS Grevenmacher S.A.

OGB♦L verbucht alle Mandate

Am 29. Juni fanden in diesem metallverarbeitenden Betrieb in dem über 60 Mitarbeiter beschäftigt sind Ausschusswahlen statt.

Der OGB♦L konnte alle Mandate für sich verbuchen und stellt somit die gesamte Personalvertretung in dieser Firma.

- ♦ Die 3 effektiven Delegierten sind: Peifer Gerald, Loch Hermann Josef und Müller Harald.
- ♦ Die 3 Ersatzdelegierten sind: Rau Thomas, Ninow Alex und Weidert Stefan

Der OGB♦L erweitert und verstärkt somit wesentlich die Präsenz der OGB♦L-Personalvertreter in den Betrieben, die im metallverarbeitenden Sektor tätig sind.



**Syndicat Bâtiment,
Artisanat du Bâtiment,
Constructions Métalliques**

Elections de la délégation du personnel ...

... chez DSD International Contractors sàrl

Le 29 juin 2005 ont eu lieu des élections de la délégation du personnel chez DSD International Contractors sàrl (Z.I. Gadderscheier Differdange).

Rappel: Lors des élections du 12 novembre 2003, la direction avait tout fait pour éviter que Francis Czarnuch (président sortant, mis à pied sans justification en 2002 et réintégré suite à un procès) ne soit plus élu et à première vue, c'était le cas. Nous avons alors entamé une procédure de contestation des élections et la direction de l'ITM avait donné raison à la direction DSD IC en affirmant que les élections s'étaient déroulées conformément à la loi. Sur ce, nous avons contesté la décision de l'ITM auprès du Tribunal administratif et avons eu gain de cause. Après de nombreux rappels auprès de la direction de l'ITM et la direction de DSD IC pour appliquer enfin le jugement du Tribunal administratif, qui prévoyait que les élections devaient être refaites. Toujours sans résultat, nous avons à nouveau entamé en avril 2005 un procès auprès du Tribunal administratif contre l'ITM pour les forcer à organiser des élections et à appliquer le jugement. Cette fois, il n'a pas fallu attendre un jugement, car les élections ont été fixées au 29 juin 2005.

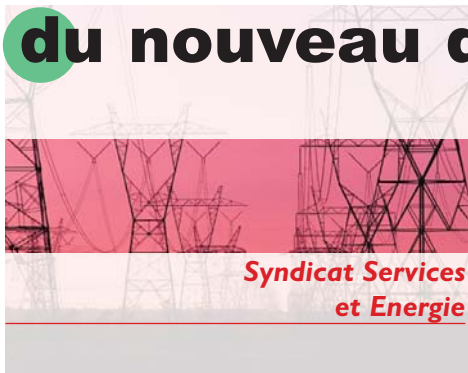
L'OGB♦L a présenté une liste de 9 candidats, pour 10 postes (5 + 5) à élire. Et cette fois-ci, les élections étant organisées correctement, nous avons remporté la victoire sur toute notre liste qui a été élue, contre les candidats présentés par l'employeur, dont 1 seul a été élu au dernier poste de suppléant, faute de candidat OGB♦L à ce poste.

... et chez Deltathermic

Chez Deltathermic, après maints rappels et interventions, des élections ont aussi eu lieu le 29 juin. Pour les 4 postes à pourvoir (2 délégués effectifs + 2 suppléants), un seul candidat s'est présenté pour le compte de l'OGB♦L. Bien qu'isolé, il a été élu avec la quasi-totalité des voix (41 sur 45 électeurs) de ses collègues de travail, contre les 3 autres candidats patronaux.

Alex Teotonio

du nouveau dans les entreprises



**Syndicat Services
et Energie**



**Syndicat Bois, Caoutchouc,
Céramique, Chimie, Ciment,
Papier, Plastique, Textile et Verre**

Ausschusswahlen : OGB♦L verbucht alle Mandate ...

... bei ARGUS-Sicherheitsdienste GmbH

Bei dieser luxemburgischen Niederlassung der deutschen Sicherheitsfirma ARGUS-Sicherheitsdienste GmbH, die momentan mit über 50 Mitarbeitern ihre Dienste im Bereich der privaten Sicherheit anbietet, waren 3 effektive und 3 Ersatzdelegierte zu wählen.

Der OGB♦L konnte alle Mandate für sich verbuchen und stellt somit die gesamte Personalvertretung in dieser Firma.

- ♦ Die 3 effektiven Delegierten sind: Braun Claude, Straus Alain und Tavares Valente Vasco.
- ♦ Die 3 Ersatzdelegierten sind : Jofroy Armand, Tollkühn Peter und Linke Gerhard.

Der OGB♦L erweitert und verstärkt somit wesentlich die Präsenz der OGB♦L-Personalvertreter in den Firmen, die im privaten Sicherheitssektor tätig sind.

... und bei Pierre Kess et Fils

In diesem Unternehmen mit Sitz in der Industriezone Zare Est in Ehleringen, das spezialisiert auf Telekommunikations-, Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmanlagen ist, konnte der OGB♦L mit seinen Kandidaten alle Sitze für sich verbuchen. Hier waren 2 effektive und 2 Ersatzdelegierte zu wählen.

Die Mandate sind folgendermaßen verteilt:

- ♦ Leite Batista José und Quaranta Jean-Louis als effektive Delegierte
- ♦ Barbabianca Jeremy und Hotz Fabrice als Ersatzdelegierte.

Entreprises

Quelques brèves !

Après une multitude de longues et difficiles réunions, une manifestation du personnel et un passage par l'Office national de conciliation le LCGB (majoritaire) et l'OGB♦L viennent de signer la nouvelle convention collective de travail pour le personnel de **DuPont et DTF**.

Les points principaux portent sur une durée de 3 années. Au 1^{er} janvier 2007 le personnel touchera une prime unique d'un montant de 750€. Le montant du pécule de vacances (qui varie en fonction de l'ancienneté) est augmenté de 50€ pour les travailleurs ayant 5 années d'ancienneté à partir de 2006.

Les salaires d'embauche pour les travailleurs engagés à partir de septembre 2005 sont réduits de 10% par rapport à la grille salariale actuelle. Après une certaine période d'ancienneté, ces travailleurs vont intégrer la grille salariale actuelle. La convention contient également une clause de maintien des acquis pour le personnel en place au moment de la signature de la convention collective de travail.

Pour rappel, les négociations ont été menées dans un climat difficile et avec une direction jouant les gros bras et remettant clairement et durement en question une partie des acquis négociés tout au long des dernières conventions. Très vite le syndicat porte-parole lors des négociations est parti sur la voie du maintien des acquis, au détriment des conditions de travail des nouveaux embauchés et en portant ainsi un grand préjudice à une politique tarifaire forte et progressive.

Il faut rester particulièrement vigilant à l'avenir et empêcher que de telles conventions ne deviennent la règle lors

des prochaines négociations collectives. La seule réponse à donner doit passer par la mobilisation et l'information des travailleurs de l'industrie. Il s'agit ici d'un travail de longue haleine qui n'est pas gagné d'avance, mais c'est un travail indispensable si nous ne voulons pas nous retrouver dans des situations et des conditions de travail indignes du 21^e siècle.

Les trois syndicats de l'OGB♦L présents dans l'industrie sont conscients des menaces et des dangers qui pèsent sur l'ensemble des travailleurs et leurs conditions de travail. Une campagne de mobilisation et d'information en ce sens est en cours.

L'OGB♦L, seul syndicat présent dans l'entreprise, vient de négocier une nouvelle convention collective pour le personnel ouvrier et employé de l'entreprise **Catalyst Recovery Europe** située à Rodange.

Voici les principaux points de l'accord :

Durée de la nouvelle CCT : 2 ans, du 1^{er} avril 2005 au 31 mars 2007 inclus.

L'ensemble des salaires et traitements augmente de 1,40 % avec effet rétroactif au 1^{er} avril 2005 et de 1,40 % au 1^{er} avril 2006. De plus, l'entreprise pratique une augmentation entre 0 et 2 % liée aux performances individuelles.

A partir du 1^{er} janvier 2006 la prime pour les prestations de travail de nuit passe de 18% à 19%.

La prime de rappel pour l'ensemble du personnel passe à 25€.

Outre les congés d'ancienneté existants déjà dans l'entreprise, chaque travailleur a droit, à la date anniversaire, à des chèques-cadeaux d'une valeur de 100€ par tranche de 5 années d'ancienneté dans l'entreprise.

Dans plusieurs autres entreprises, les négociations sont en cours, il en va ainsi pour la convention des employés chez **Chemolux et Mondo**. D'autres négociations vont démarrer, notamment chez **Technicolor, Mipa et Metlux**.

du nouveau dans les entreprises

En date du 15 juin 2005 une délégation de l'OGB♦L de Tarkett Luxembourg a rencontré Jean Loiseau, président du syndicat CSN des travailleurs de Tarkett au Québec en visite sur les sites luxembourgeois de l'entreprise.

instructive, a permis un premier échange de vue entre syndicalistes. Les discussions ont porté notamment sur les conventions de travail respectives, l'organisation du travail dans les deux pays et les relations syndicales à établir et à renforcer entre nous et nos camarades du Québec.

Cette rencontre, fort intéressante et



De gauche à droite : Fernand Rommes, président OGB♦L de la délégation des employés de Tarkett Luxembourg ; Bernard Peiffer, président de la régionale Nord de l'OGB♦L ; Jean Loiseau, président du syndicat CSN de Tarkett Québec ; Jean-Claude Bernardini, secrétaire central de l'OGB♦L ; Daniel Chevigné, président OGB♦L de la délégation des ouvriers de Tarkett Luxembourg

CHANGEMENT d'ADRESSE et/ou d'EMPLOYEUR

Il est important de communiquer vos changements d'adresse, de patron, non seulement à la commune, à l'employeur, à vos établissements financiers, au Centre commun de la Sécurité sociale (Département Affiliation), à la Caisse Médico-Chirurgicale Mutualiste, mais également à votre syndicat.

Avis de changement à découper et à envoyer à l'OGB♦L, Monsieur Joël Jung - B.p. 149 - L-4002 Esch/Alzette
ou à faxer au (+352) 54 16 20

Nom et prénom: Matricule de Sécurité sociale:

Matricule OGB♦L: Date de naissance:

CHANGEMENT D'ADRESSE

Anciennement:

Rue et numéro

Code postal Localité

Actuellement:

Rue et numéro

Code postal Localité

CHANGEMENT D'EMPLOYEUR

Anciennement:

Actuellement:



AG du Département des Travailleurs handicapés

L'intégration des travailleurs handicapés doit rester une priorité

Pour son assemblée générale en date du 7 juillet à la Chambre des Employés privés, le président du Département des Travailleurs handicapés, Joël Delvaux, a pu accueillir une vingtaine de participants et invités.

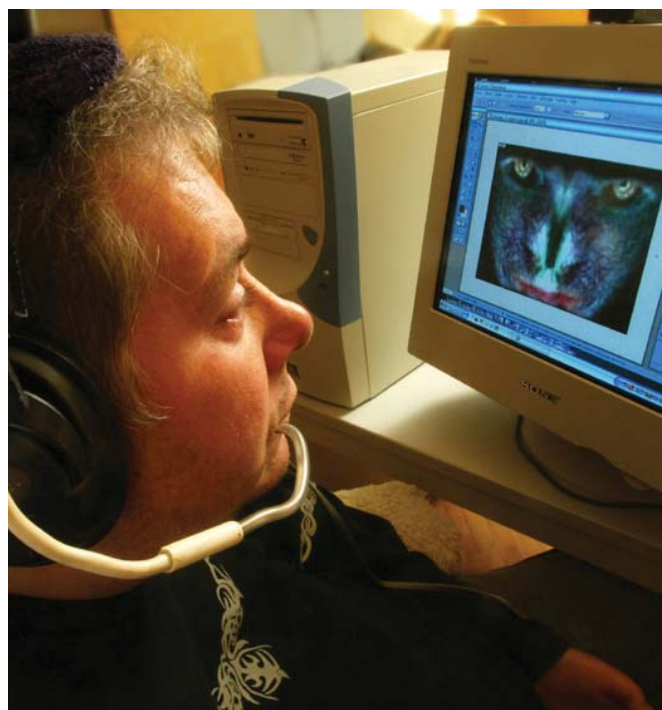
Lors de la présentation du rapport d'activités, le secrétaire du département, Ronny Wagner a souligné que les derniers temps le DTH était surtout chargé de traiter des dossiers concernant l'interprétation et de mise en pratique de la nouvelle loi sur l'incapacité de travail et l'insertion professionnelle.

Il appartenait ensuite au président du DTH Joël Delvaux d'informer les membres présents sur les activités futures. Le département est entrain de créer son propre site Internet sur lequel les gens intéressés (handicapés ou non) peuvent trouver des informations utiles. Le lancement de ce site est prévu sous peu et il devra aussi servir de moyen de communication avec le DTH.

Joël Delvaux a également rappelé la signature de la Charte avec l'UEL et a signalé qu'en septembre 2005, il y aura une entrevue entre le DTH et l'Union des Entreprises Luxembourgeoises, pour discuter sur la problématique et l'intégration du salarié handicapé dans la société.

Après l'exposé de René Pizzaferrri, membre du Bureau exécutif et secrétaire social de l'OGB♦L, sur les modifications apportées par la nouvelle législation, Carlos Pereira, membre du Bureau exécutif et responsable du Département des Travailleurs handicapés a ouvert la discussion libre entre les participants.

Pour clôturer, l'ancien comité du DTH a été confirmé à l'unanimité. Un appel est lancé à tous les travailleurs handicapés de poser leurs candidatures et de participer activement dans le DTH.



CALENDRIER DE FORMATION DU 2^{ieme} SEMESTRE 2005

Septembre 2005

REF.	DATE	INTITULE DU COURS
5115	à partir du 15 sept.	Cours de langue luxembourgeoise
5162	15 sept. - 16 sept.	L'élargissement européen
5171	19 sept. - 20 sept.	Le syndicalisme luxembourgeois
5016	19 sept. - 20 sept.	La délégation du personnel
5113	21 sept. - 22 sept.	La conduite de réunion
5144	22 sept. - 23 sept.	La sécurité sociale au Luxembourg
5172	22 sept. - 23 sept.	Le syndicalisme européen
5141	26 sept. - 27 sept.	Le fonctionnement des institutions luxembourgeoises
5073	26 sept. - 27 sept.	La convention collective de travail
5152	28 sept. - 29 sept.	Le code du travail
5146	29. Sept. - 30. Sept.	Die Renten in Luxemburg

Octobre 2005

REF.	DATE	INTITULE DU COURS
5123	3 oct. - 4 oct.	Prévenir les excès de stress
5017	3. Okt. - 4. Okt.	Die Personalvertretung
5023	6 oct.	Le comité mixte
5125	6. Okt. - 7. Okt.	Chancengleichheit im Unternehmen
5033	10 oct. - 11 oct.	Le monde syndical luxembourgeois
5053	10 oct. - 11 oct.	Le contrat de travail
5063	12 oct. - 13 oct.	Les incapacités de travail
5117	13. Okt. - 14. Okt.	Verhandlungsführung – Vereinbarungen aushandeln
5074	17. Okt. - 18. Okt.	Der Kollektivvertrag
5114	20 oct. - 21 oct.	La rédaction de rapports et la prise de notes
5136	20. Okt. - 21. Okt.	Einführung in die Sozialkonten eines Unternehmens
5018	24 oct. - 25 oct.	La délégation du personnel
5064	26. Okt. - 27. Okt.	Die Arbeitsunfähigkeit

INVITATION

au séminaire

Instaurer l'égalité des chances - des modèles de travail flexibles et télétravail

le 06 & 07 octobre 2005

au Centre de Formation de la Chambre de Travail à Remich

Vous allez découvrir des procédés plus équivalents dans des modèles de travail modifiés au niveau des entreprises (p.e. télétravail) et vous allez développer des méthodes de réalisation propres.

Les points essentiels suivants seront à l'ordre du jour:

- Qu'est-ce que je peux savoir sur les différents modèles de travail flexibles et le télétravail?
- Comment réaliser des changements sociaux dans le domaine du travail?
- Comment promouvoir l'égalité des chances?
- Quelles sont les différentes méthodes de réalisation dont peuvent disposer les délégués et les déléguées?

Ce séminaire s'adresse aux délégués et déléguées à l'égalité des chances et à tous/ites les intéressé(e)s.



Pour avoir plus d'informations, veuillez contacter: ZARABINA asbl - Tel.: 26 55 12 13-1
E-mail: info@zarabina.lu - m.bresser@zarabina.lu - IFES OGB ♦ L - tel.: 26 66 13-1 - E-mail: r.santini@ifes

EINLADUNG

Hiermit laden wir Dich ein zu unserem Seminar:

Chancengleichheit gestalten - flexible Arbeitsmodelle und Telearbeit

Am 06 & 07 Oktober 2005

im BILDUNGSZENTRUM DER ARBEITERKAMMER in Remich

Du lernst Ansätze für eine verbesserte Gleichstellung bei veränderten Arbeitsmodellen (z.B. Telearbeit) im Betrieb kennen und entwickelst eigene Gestaltungsmöglichkeiten.

Folgende Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt:

- Was muss ich über verschiedene Formen von Telearbeit wissen?
- Wie könnten sozialverträgliche Veränderungen in der Arbeitsgestaltung aussehen?
- Wie kann Telearbeit Chancengleichheit voranbringen?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich?

Das Seminar richtet sich an alle Personen, die mehr über Telearbeit und Chancengleichheit wissen möchten.



Für weitere Informationen und Anmeldungen sprechen Sie uns an: ZARABINA asbl - Tel.: 26 55 12 13-1
E-mail: info@zarabina.lu - m.bresser@zarabina.lu - IFES OGB ♦ L - tel.: 26 66 13-1 - E-mail: r.santini@ifes

Novembre 2005

REF.	DATE	INTITULE DU COURS
5019	7. Nov. - 8. Nov.	Die Personalvertretung
5127	7. Nov. - 8. Nov.	Diskriminierung und Mobbing am Arbeitsplatz
5181	9 nov.- 10 nov.	Les médias et leur influence
5024	9. Nov.	Der gemischte Betriebsrat
5132	10 nov. - 11 nov.	L'économie luxembourgeoise – niveau II
5142	14 nov. - 15 nov.	Le chômage et sa législation
5034	14. Nov, - 15. Nov.	Die Gewerkschaftswelt in Luxemburg
5054	16. Nov. - 17. Nov.	Der Arbeitsvertrag
5137	17 nov. - 18 nov.	Introduction aux comptes sociaux d'une entreprise
5093	21 nov. - 22 nov.	Le salaire ou traitement
5153	23 nov.	Le médiateur au Luxembourg
5119	24. Nov. - 25. Nov.	Rechenschaftsberichte und Sitzungsprotokolle konstruktiv verfassen und präsentieren
5133	24 nov. - 25 nov.	La mondialisation de l'économie
5138	28. Nov. - 29. Nov.	Die Globalisierung
5094	28. Nov. - 29. Nov.	Der Lohn, das Gehalt

IFES OGBL INSTITUT DE FORMATION ECONOMIQUE ET SOCIALE

Merci de nous fournir l'ensemble de ces informations indispensables à la prise en compte de votre inscription.

Nom et prénom: _____

Date de naissance: _____ Lieu de naissance: _____

Nationalité: _____ Matricule: _____ N° _____

Adresse: Rue _____ Code Postal: _____ Localité: _____

Téléphone/GSM: _____ e-mail: _____

Profession: _____

Nom de l'employeur: _____

Adresse: Rue _____ N°: _____

Code Postal: _____ Localité: _____

Téléphone: _____ Fax: _____

Conformément à l'article 3 du règlement de participation, je demande au secrétariat de l'IFES de solliciter une dispense de service auprès de mon employeur: oui non

Je désire m'inscrire au séminaire suivant.

Référence: _____	Date: _____
Intitulé du séminaire: _____	_____

Je déclare avoir lu le règlement de participation de l'IFES/OGBL

Lu et approuvé le, _____

Signature: _____

FORMULAIRE D'INSCRIPTION

Sektionen Petingen und Rodange

Meinungsaustausch der OGB♦L- und FNCTTFEL Sektionen

Am 14. Juni 2005 fand ein Treffen der OGB♦L- und FNCTTFEL-Gewerkschaftssektionen aus Rodange und Petingen statt. Hauptanliegen des Treffens war eine engere Zusammenarbeit der beiden gewerkschaftlichen Organisationen auf lokaler Ebene. Eine Reihe von Problemen mit denen die Gewerkschaften befasst sind, deuten darauf hin, dass ein kälterer Wind weht und, dass das Patronat definitiv alles unternimmt, um die sozialen Errungenschaften in Frage zu stellen. Der soziale Dialog scheint sich in einen Monolog des sozialen Abbaus zu verwandeln.

Die von der europäischen Kommission forcierte Bolkestein-Richtlinie, die Revision der Arbeitszeitdirektive, die nach den Wünschen der Industrie gestaltet wurde, die geplanten Verschlechterungen bei der Krankenversicherung, die Gefahr der Auslagerung von Betriebsteilen in Billiglohnländer; die Kommentare ultraliberaler, zum Teil auch sozialdemokratischer Politiker über angeblich zu hohe Löhne und eine zu gute Sozialabsicherung schüren die Existenzängste der Bevölkerung. In Bezug auf das Referendum zur europäischen Verfassung, macht sich eine verstärkte Verunsicherung bei den Bürgern breit.

Nicht durch eine Verlängerung, sondern nur durch eine Verkürzung der Arbeitszeit kann die Arbeitslosigkeit wirksam bekämpft werden. Nur durch eine positive Lohnpolitik kann das Konsumverhalten angekurbelt werden, das durch die Euroeinführung gebremst wurde. In vielen Ländern Europas hat die Einführung des Euro die Kauf-

kraft geschwächt. Lohnmäßigung oder Lohnabbau bieten hier keine Lösung des Problems.

Außer den sozialpolitischen Belangen wurde ebenfalls die von Arcelor und der CFL angestrebte Joint-Venture sehr kritisch von den Gewerkschaftlern zur Kenntnis genommen. Die FNCTTFEL befürchtet dadurch weitere Angriffe auf den sozialen Besitzstand der Eisenbahner.

Die beiden Gewerkschaften sind sich in der Frage der Internationalisierung des gewerkschaftlichen Kampfes einig, bekräftigten ihren Entschluss sich für ein soziales Europa einzusetzen und werden in Zukunft regelmäßige Treffen organisieren, um sich gemeinsam gegen die neoliberalen und antisozialen Attacken sowohl der Wirtschaft als auch der Politik zu wehren.



Regionale Esch-Rümelingen

Solidarität mit Arbeitnehmern der Transco

Am 15. Juli 2005 tagte die Regionale Esch-Rümelingen in den Räumen der "Schungfabrik" in Tetingen. Neben den üblichen Punkten der Tagesordnung befasste sich der Regionalvorstand auch mit den Vorfällen bei der Firma Transco aus Schiffingen. Zahlreiche Menschen erleben jeden Tag ähnliche Schicksale und sind dem Psychoterror am Arbeitsplatz ausgesetzt. Diese Probleme können dramatische Ausmaße annehmen, wenn es sich, wie im Falle der Transco um Kraftfahrer handelt, die auf unserem Straßennetz fahren. Das Thema ist keineswegs neu. Mit der zunehmenden Verschärfung der Arbeitsbedingungen und dem Druck des Patronats entstand bei der Transco eine Unzufriedenheit des Personals, die riskierte in einen

"wilden Streik" auszuarten. Durch Vermittlung des zuständigen OGB♦L-Sekretärs konnte dieser in letzter Minute verhindert werden,

Nachdem der OGB♦L-Nationalvorstand vom 11. Juli 2005 den Arbeitnehmern und den Personalvertretern eine Orientierungshilfe versprochen und Unterstützung für eventuelle Aktionen zugesagt hat, erklärt sich der Regionalvorstand Esch-Rümlingen solidarisch mit den Arbeitnehmern der Transco und steht hinter den Beschlüssen des Nationalvorstandes.

Section Immigrés Differdange / Rodange

Excursion à Dinant



L'excursion en bus lors de la Fête nationale, organisée par le comité de la section, a été un grand succès, surtout aussi grâce au beau temps qui était de la partie.

Une cinquantaine de membres ont ainsi pu visiter la ville de Dinant et ses environs et passer une belle journée lors de laquelle la camaraderie et la convivialité étaient de mise.

Vivre, travailler et s'amuser... ensemble, des gens de différentes nationalités. C'est ça le syndicalisme au quotidien!

Merci aux participants, merci aux organisateurs... et à l'année prochaine.

Adolfo De Matteis

Rentnerabteilung Esch

"Trëppeltour" im Fond de Gras in Differdingen

Auf dem Programm stand eine Fahrt mit der "Minièresbunn" in den ehemaligen Stollen in Rodingen, wo eine Besichtigung der Installationen unter der Leitung von Patrick Reinert stattfand. Nach der erlebnisreichen Fahrt mit der Dampflokomotive, wurde die Escher Rentnersektion vom Präsidenten der Differdinger Rentnersektion Jean Erpelding begrüßt. Dieser unterstrich die Wichtigkeit der Arbeit der Rentnersektionen, deren Ziel auch der Erhalt der Kontakte zwischen den Ruheständlern ist, um so ein Abrutschen in die Isolation zu vermeiden.



Nach dem Mittagessen im Café "Bei der Giedel", konnte der freie Nachmittag zur Besichtigung des Fond de Gras, seiner Einrichtungen und des alten Fuhrpark genutzt werden.

Abschließend waren die Teilnehmer sich einig, dass diese Art von Freundschaftstreffen in unserer Gewerkschaft Tradition bleiben müssen.

Aloyse Steland, Fernand Hübsch



La plus grande foire écologique de la Grande Région

Luxembourg - Belgique - France - Allemagne

Luxexpo - Kirchberg - Luxembourg

Vendredi, 16 septembre 14.00 - 21.00

Samedi, 17 septembre 10.00 - 19.00

Dimanche, 18 septembre 10.00 - 19.00



Une vaste gamme de produits écologiques provenant de **180 exposants**: matériaux de construction, énergies, meubles, jouets, alimentation, produits cosmétiques, articles de ménage, tourisme.



Large présence d'organisations présentant des projets dans le domaine social, écologique et tiers-mondiste



Des **experts indépendants** pour vous conseiller de manière objective sur le bâtiment, l'énergie, l'habitat et l'environnement

Participation de **ministères** et d'autres **institutions officielles**



Des concerts et de l'**animation en permanence**, le magicien David Goldrake, la Power-Show de Georges Christen, des démonstrations de cuisine végétarienne par Lydie Muller...



... et bien sûr, les stands du **Mouvement Ecologique** et de l'**OekoZenter Lëtzebuerg** avec quiz, enquête autour du thème de la politique communale



Un espace films et des stands pour **enfants**, coin bricolage, peinture faciale, animations.

Entrée: 5.- Euros (cyclistes/utilisateurs des transports publics: 3.- Euros, gratuit pour enfants de moins de 12 ans)
Parking: 3.- Euros

Programme gratuit et détaillé, liste des exposants, horaire des bus:

Mouvement Ecologique -
OekoZenter Lëtzebuerg
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg
Tél: 439030-1
www.oekozenner.lu



Pays invité: l'Italie

La rédaction d'AKTUELL vous souhaite d'excellentes vacances



L'équipe rédactionnelle d'AKTUELL ainsi que l'ensemble du personnel de l'OGB♦L vous souhaite de bonnes vacances... et ne vous abandonne pas pour autant ! Pour preuve, votre AKTUELL sera dans les boîtes aux lettres comme d'habitude à la fin septembre. Les abonnés de notre Newsletter électronique seront même déjà informés le 16 septembre sur l'actualité de la rentrée sociale (inscription sur notre site www.ogbl.lu).

Savourez vos vacances sans soucis, amusez-vous bien et revenez-nous en forme en septembre prochain afin de continuer ensemble notre travail.

Section Walferdange

**Excursion à Binsfeld (Bänzelt)
le 11 septembre 2005**

Départ vers 9h15 place de la mairie à Walferdange, visite du village rural à Binsfeld.

Déjeuner au restaurant du Musée rural

- Menu A : crème de légumes - bouchée à la reine - pommes de terre sautées, légumes - tarte aux prunes
- Menu B : salade mélangée - rôti de porc vigneron - nouilles au beurre, légumes - glace

L'après-midi : visite guidée de l'exposition "Family of Man" à Clervaux.

Frais de participation : 30.-€ pour adultes et 20.-€ pour les enfants jusqu'à 6 ans.
Inscriptions : auprès de Mariette Ralinger, tél. 33 85 16 ou Charles Thill, tél. 33 06 90
 Versement au compte BCEE IBAN LU91 0019 1300 2076 0000
 avec la mention "Excursion OGB♦L Walfer 2005"

OGB♦L ACAL

Jewels am 2. Sonntag eines Monats findet in der Zeit von 10.30 bis 12.00 Uhr zum Austausch von Erfahrungen und Gedanken ein **Stammtisch** der OGB♦L/ACAL Transport Grenzgänger Deutschland im **Park-Hotel Granastraße 26 54329 KONZ** mit Mitgliedern des Vorstandes statt.

Deutsche Grenzgänger

Neue Internet-Seite zur Besteuerung der Luxemburg-Grenzgänger:
www.steuerlux.de
 Stephan Wonnebauer
 Fachanwalt für Steuerrecht und Rechtsanwalt
 Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei
www.wonnebauer.de

34^e Festa dell'Unità

les 23, 24 et 25 septembre 2005
au parc municipal « Galgenberg » à Esch-sur-Alzette

*organisée par le Circolo « Amici dell'Unità » Esch-sur-Alzette et par l'OGB♦L
sous le haut patronage de la Ville d'Esch-sur-Alzette*

Vendredi, 23 septembre 2005

18h30 Ouverture officielle de la "Festa" en présence des autorités et des invités

20h00 Soirée gastronomique « à l'Ombrienne »

Animation musicale par l'orchestre « Mino et Edy »

Samedi, 24 septembre 2005

12h00 Ouverture des stands gastronomiques et des stands d'information

Après-midi Jeux pour enfants, château gonflable, plaine de jeux

**18h00 Rencontre-débat avec Gavino Angius, président du groupe parlementaire des
« Democratici di Sinistra » au sénat italien**

20h00 Grand bal animé par l'orchestre « Mino et Edy », nuit blanche jusqu'à 3h00

Gastronomie italienne + « i dolci di Anita »

Entrée payante

Dimanche, 25 septembre 2005

10h30 Débat :

**Les citoyens non-luxembourgeois et les élections communales 2005 :
le cas de la Ville d'Esch-sur-Alzette**

Invités : M^{me} la bourgmestre et le collège échevinal, le président de la Commission des
étrangers, le secrétaire général du CLAE

Vin d'honneur

12h00 Ouverture des stands gastronomiques et des stands d'information

Après-midi Jeux pour enfants, château gonflable, plaine de jeux

Animation musicale par l'orchestre « Mino et Edy »

20h00 Clôture de la Festa dell'Unità 2005

Pendant les trois jours :

stands d'information, expositions, gastronomie,
musique, tombola, jeux pour enfants, débats

Préavis

Le congrès statutaire ordinaire de l'OGB♦L aura lieu

le samedi 1^{er} juillet 2006

au Centre de conférences Hémicycle à Kirchberg



OGBL

Restructurations, licenciements,
délocalisations, stress ...

ASSEZ !



OGBL

ENSEMBLE !

Pour des emplois
stables et de qualité
dans l'industrie



Avec le soutien de l'OGB♦L

Daewoo

une pièce de François Bon
(Prix Molière 2005 du meilleur spectacle de théâtre public en région)

avec le soutien de l'OGB♦L

Dans le cadre de ses activités culturelles l'OGB♦L a le plaisir d'annoncer son partenariat avec le Théâtre d'Esch pour la pièce "Daewoo" de François Bon, présentée par le Théâtre de la Manufacture, Centre Dramatique National Nancy Lorraine

les vendredi 28 et samedi 29 octobre à 20h00.

"Ancrer la pièce dans un temps: un samedi soir, quatre femmes se revoient pour une fête amère. Chacune a traversé, après le licenciement, des étapes de formation, de recherche, chacune a dû inventer pour elle-même une figure, un chemin de vie, que l'ancienne stabilité du travail permettait d'ignorer.

La fin arbitraire des trois usines Daewoo de Villers-la-Montagne, Mont-Saint-Martin et Fameck, est particulièrement emblématique de ces phénomènes qui affectent notre société toute entière: l'école, les perspectives pour les jeunes, mais aussi l'art et la liberté de se cultiver, d'inventer, il n'y a pas de zone réservée quand c'est à la dignité humaine qu'on atteint.

Le Centre Dramatique National de Nancy a toujours considéré comme de sa mission essentielle une réflexion artistique responsable et solidaire sur les urgences de la société d'aujourd'hui."

(extrait de la brochure du Théâtre d'Esch)



© Eric Didym

Réservation et vente

tél.: 54 03 87 / 54 09 16

fax : 54 73 83 - 650

courriel : reservation@theatre.villeesch.lu

www.theatre.esch.lu



© Eric Didym



IMPRESSUM

Zeitung des OGB♦L "Unabhängiger Gewerkschaftsbund Luxemburg"

Verleger: OGB♦L "Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg"

Herausgeber für den OGB♦L : Jean-Claude Reding

60, bd. J.F. Kennedy ♦ B.P. 149 ♦ L-4002 Esch/Alzette

Editeur responsable pour la Belgique :

Yvon Moinet ♦ FOY 13 B ♦ B-6600 Bastogne

INTERNET: <http://www.ogb-l.lu> / e-mail: ogb-l@ogb-l.lu

Tel.: 54 05 45-1 ♦ Fax: 54 16 20

Die gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement la position de la rédaction. La rédaction se réserve le droit d'abrégé les textes.

Chefredakteur: Chantal Boly - chantal.boly@ogb-l.lu

Koordination: Christiane Wagner - christiane.wagner@ogb-l.lu

Layout: James Vallad - james.vallad@ogb-l.lu

Druck ♦ Impression: Techprint, Esch/Lankelz

Nécrologie

Jean Biasini

Le syndicat Sidérurgie & Mines a le profond regret d'annoncer le décès de son cher collègue, Jean Biasini, à l'âge de 52 ans, suite à une grave maladie.

Après l'achèvement de son apprentissage en tant qu'électricien entre 1968 à 1971, Jean a débuté au Laminoir de Belval en tant qu'électricien. Elu dans la délégation divisionnaire du site de Belval en 1989, ensuite dans la délégation principale en 1998, la tâche de secrétaire de la délégation centrale lui a été confiée après les élections sociales de 2003.

Jean va nous manquer avec ses bons conseils et son attitude critique vis-à-vis des dossiers relatifs à la restructuration de la sidérurgie luxembourgeoise. Au nom de tous les collègues un grand merci à Jean pour son engagement déterminé au service de ses collègues de travail. Nous ne t'oublierons jamais ! Son temps libre était consacré à sa famille et il était très actif en tant qu'arbitre de football. D'autres passe-temps étaient le vélo et la pêche.

Le syndicat Sidérurgie & Mines exprime sa profonde sympathie ainsi que ses condoléances à son épouse, sa fille et à toute sa famille.



Nécrologie

José Valdivia Bravo

Le syndicat Transformations sur métaux et Garages a le profond regret d'annoncer le décès de son cher collègue José Valdivia Bravo, des suites d'une attaque cérébrale, à l'âge de 52 ans.

José a débuté à Tréfil ARBED Bettembourg le 6 mai 1975 en tant que toronneur-câbleur. Depuis les élections en 1988, José était membre de la délégation des ouvriers et à partir de 2003 membre du Comité mixte. Son temps libre était consacré à sa famille, il était très actif en tant que chanteur (l'inoubliable Ave Maria !) et adorait le jardinage, sans oublier son engagement pour "son club" le F.C. Metz. Les précieux conseils de José vont manquer dans tous les dossiers qu'il reste à traiter. Tous ses collègues lui adressent un grand merci pour son engagement déterminé.

Le syndicat Transformations sur métaux et Garages exprime sa profonde sympathie ainsi que ses condoléances à toute sa famille.



Condoléances

Suite aux lâches attentats à la bombe à Londres, l'OGB♦L a adressé des lettres de condoléances à Monsieur James Clark, Ambassadeur de sa Majesté à Luxembourg et à ses confrères du TUC. Nous reproduisons ci-après le texte de la lettre.

Dear Mr Ambassador,

We were shocked and horrified to learn of the premeditated and cowardly bomb attacks that caused the loss of lives and injuries to many citizens.

The OGB♦L (Independent Trade Union Confederation Luxembourg) condemns this and all similar acts of terrorism, which do not resolve any problems but only serve to make them worse.

Please accept our deepest sympathies and sincere condolences for the victims of this very sad incident. We would like to express our full support and solidarity to all working people and the British population.

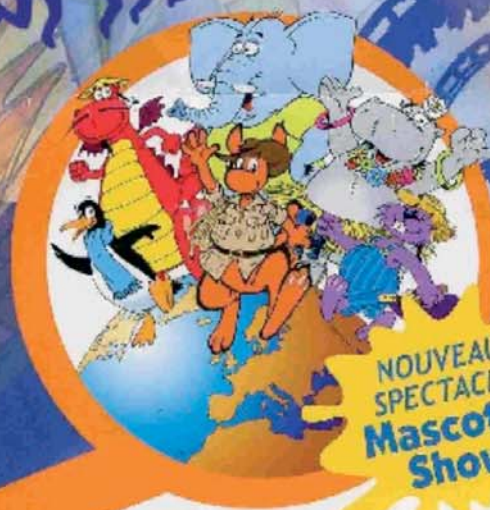
Honestly,
Jean-Claude Reding

Première
Mondiale



Tang' OR

NOUVELLE
ATTRACTION



NOUVEAU
SPECTACLE
Mascotte
Show

SECTION DES FRONTALIERS FRANÇAIS
DE L'OGB•L

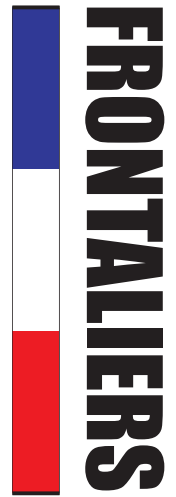
Vente de billets à prix comité d'entreprise tous les jeudis de
16H00 à 18H00 aux bureaux de la section à Audun-Le-Tiche.

Prix billet adulte et enfant : 16,00 euros
(au lieu de 19,00 euros)

Entrée gratuite pour les enfants de moins de 3 ans

www.walibi.com

Chienne de Vie



FRONTALIERS RETRAITÉS ET RÉGIME LOCAL DE SÉCURITÉ SOCIALE, LA COTISATION DE 1,7 % SUR LA RETRAITE LUXEMBOURGEOISE ILLÉGALE ?

Pour rappel, la loi du 14 avril 1998 avait exclu les frontaliers retraités du régime local. A l'époque, le comité de défense des travailleurs frontaliers de la Moselle à Sarreguemines ainsi que la section des frontaliers français de l'OGB♦L avaient engagé un véritable « bras de fer » avec les pouvoirs publics et l'instance régionale de gestion du régime local à Strasbourg.

En effet, la position de l'instance régionale, qui se base sur la loi du 14 avril 1998, était que les travailleurs frontaliers ne cotisant pas les 5 dernières années précédant leur mise à la retraite au régime local, ne rempliraient pas les conditions pour bénéficier du régime local.

Dès le départ de ce litige, les représentants des travailleurs frontaliers avaient dit qu'il fallait raisonner sur ce dossier en droit communautaire et que cette exclusion était contraire au règlement communautaire CEE 1408/71 (qui coordonne les régimes de sécurité sociale au sein des États membres de l'Union européenne) et notamment aux dispositions combinées de l'article 19 et de l'annexe VI-E. France-6a dudit règlement.

Après de nombreuses réunions et interventions de la part des comités de défense des travailleurs frontaliers, dont la section des frontaliers français de l'OGB♦L, la loi de modernisation sociale promulguée le 18 janvier 2002 avait réintégré les travailleurs frontaliers dans le régime local de sécurité sociale.

Cependant, en contrepartie de cette réintégration, la loi du 18 janvier 2002 avait également prévu que les frontaliers retraités devaient s'acquitter d'une cotisation fixée actuellement à 1,7 % sur l'ensemble des retraites communautaires (donc dans notre cas, française et luxembourgeoise).

Consensus qui avait été accepté à ce moment-là par l'ensemble des parties.

Mais - car il y a toujours un mais - la Commission européenne estime contraire à l'heure actuelle cette disposition, car le règlement communautaire est très clair et ne prévoit pas l'assujettissement à une cotisation sociale de l'ensemble des retraites communautaires par le pays de résidence.

D'après nos sources, la Commission européenne entend lancer, (si ce n'est déjà fait), une procédure à l'encontre de l'Etat français pour non-respect du règlement communautaire 1408/71, car elle estime cette cotisation illégale.

Ce qui reviendrait à dire que si la France était déboutée sur ce dossier, nous nous retrouverions dans la situation initiale, celle d'avant 1998, où le frontalier retraité bénéficiait du régime local sans cotisation supplémentaire sur sa pension luxembourgeoise ou communautaire.

Affaire à suivre donc...

Philippe Manenti

LE MOT MYSTÉRIEUX

CAMPAGNE	▼	DURILLON	▼	ÉCHEC	▼	LETTRE	▼	GREFFE
FRUIT ANTILLAIS		IMPIES		ACCIDENTS DE VOITURES		BRILLÉ		
	▶		▼			6		▼
PEAU DE CHÈVRE	▶	1					3	
CEINTURE NIPPONE								
	▶		COMPROMIS	▶	5		REBUT	
			HÉRISSON					
ABEILLE	▶		▼			LAIZE	▶▼	
RONDELLE DE PAPIER						ADVERBE		
	▶					▼		ENZYME
TRADITIONS			FOYERS	▶	7			▼
DIFFICULTÉ	9		JEUNE FILLE GRACIEUSE					
	▶		MULTITUDE	▶▼			CHÉRIR	
			MOUCHES					
FLEUVE DES ENFERS	▶	▼				PILLAGE	▶	▼
ÉQUIPE						ÉQUIPA		4
	▶			FLEUVE ITALIEN	▼	IRIDIUM	▶	
						SIGLE		
BRAVES	ASSEVIT	▶	2	▼	10	▼		
	MOT DE LIAISON							
	▶	▼						8
ÉCULÉ	▶			PIQUANT	▶			

A gagner:

1^{er} prix : 1 barbecue électrique

2^e prix : 1 réveil matin

Tous les membres de l'OGB♦L, à l'exception de son personnel, sont admis au jeu.

Notez le mot mystérieux sur une carte postale et adressez-la jusqu'au 15 septembre 2005 à :

OGB♦L

Service Information et Presse

B.P. 149

L-4002 Esch/Alzette

Si nous recevons plus de réponses correctes que de prix mis en jeu, les gagnants seront départagés par un tirage au sort.

Le mot mystérieux et les noms des deux gagnants seront publiés dans notre prochain numéro.

Les prix sont à retirer endéans le mois qui suit la publication des noms des gagnants dans l'Aktuell/Actuel à la Centrale de l'OGB♦L à Esch/Alzette (boulevard Kennedy). Prière d'appeler le N° de tél. 54 05 45-240 pour fixer un rendez-vous.

Ecrivez ici, lettre par lettre, le mot mystérieux

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

IV/46 © HACHEL INT

F	O	S	M						
L	A	M	B	S	W	O	O	L	
D	I	S	C	E	R	N	E		
R	E	T	I	R	A		T	V	
	E	D	I	T	E	R	A		
D	E		I	P	E	C	A		
	P	I	E	T	R	E		F	
C	O	R	N	E		R	A	I	
N	O	N		O	V	I	N		
G	Y	N	E	C	E	E		E	
	M	I		H	I	L	E		
D	E	S	S	A	L	E	R	A	
S	E	I	N		S	E	N		

8

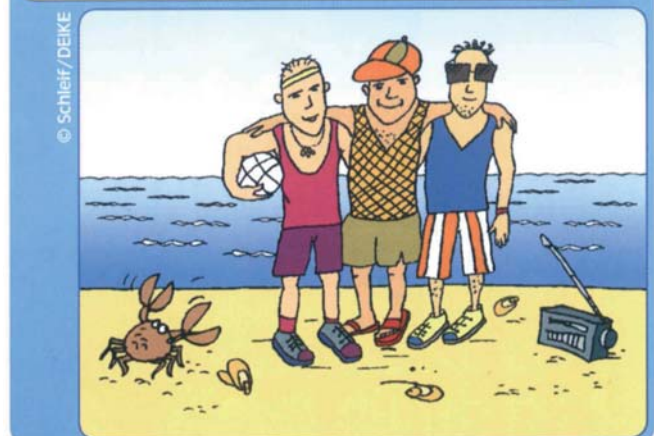
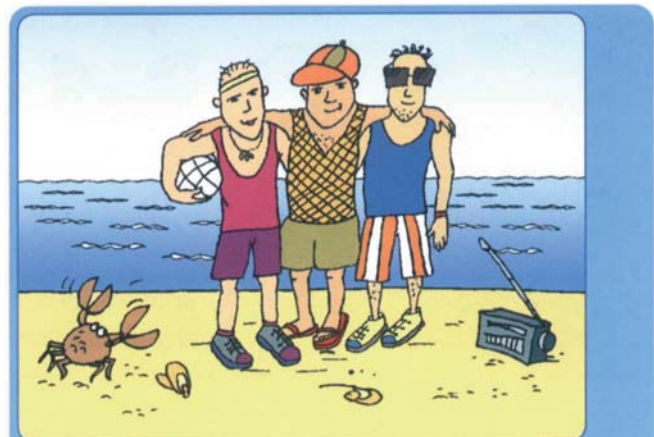
ERREURS
FEHLER
DIFFERENCES
DIFERENCIAS

Découvrez les 8 différences qui existent entre les deux dessins

Tell the 8 differences between the two drawings

Encuentre las 8 diferencias que existen entre los dos cuadros

Die zwei Bilder unterscheiden sich in 8 Punkten. Welche?



06/2005 - Solution : GASTRONOME

Nathalie Dawance-Dumoncaux (L), 1^{er} prix
Laurent Gindt (F), 2^e prix

PERMANENCES RÉGIONALES

DIFFERDANGE - L-4620 - 4, rue E. Mark

Tél.: 58 82 86 - Fax: 58 34 56 - regionale.differdange@ogb-l.lu

Responsable : Gérard Müller

Mardi : 9.00 - 12.00 hrs - Mercredi : 14.00 - 17.00 hrs

Jeudi : 15.00 - 18.00 hrs

DUDELANGE - L-3441 - 31, av. G.D. Charlotte

Tél.: 51 50 05-1 - Fax: 51 50 05-29 - regionale.dudelange@ogb-l.lu

Responsables : Romain Clees, René Manderscheid

Lundi, mercredi : 14.00 - 17.00 hrs

Mardi, jeudi, vendredi : 10.00 - 12.00 / 14.00 - 17.00 hrs

ESCH/ALZETTE - L-4002 - 60, bd J.F. Kennedy

Tél.: 54 05 45-1 - Fax: 54 16 20 - regionale.esch@ogb-l.lu

Responsables : Anne-Marie Antinori, Robert Molitor, Yasmine Lorang

Lundi : 14.00 - 17.00 hrs

Mardi, jeudi, vendredi : 10.00 - 12.00 / 14.00 - 17.00 hrs

ETTELBRUCK - L-9052 - 6, rue Prince Jean

Tél.: 81 90 01-1 - Fax: 81 97 13 - regionale.ettelbruck@ogb-l.lu

Responsables : Frank Arndt, Joni Portugal

Lundi : 9.00 - 11.45 hrs (sur rdv)

Mardi : 8.00 - 11.45 / 13.00 - 16.00 hrs

Mercredi : 13.00 - 17.00 hrs (sur rdv)

Jeudi : 8.00 - 11.00 hrs

GREVENMACHER - L-6720 - 4, rue de l'Eglise - Tél.: 75 80 35

Responsable : Romain Clees

Mercredi : 15.00 - 18.00 hrs

LUXEMBOURG - L-1490 - 19, rue d'Eprenay

Tél.: 49 60 05-1 - Fax: 48 69 49 - regionale.luxembourg@ogb-l.lu

Responsables : Jeff Medvescek, Viviane Jeblick,

Anne-Marie Bohr, Eduardo Dias

Mardi, jeudi : 9.00 - 12.00 / 14.00 - 17.30 hrs

Lundi, mercredi, vendredi sur rendez-vous

RODANGE - L-4818 - 72, av. Dr Gaasch

Tél.: 50 73 86 - Fax: 50 44 81 - regionale.rodange@ogb-l.lu

Responsables : Gérard Müller, Yvon Moinet (uniquement sur rendez-vous)

Mardi, vendredi : 14.00 - 17.00 hrs

Mercredi : 9.00 - 12.00 hrs

WILTZ - L-9557 - 2, rue Michel Rodange - Tél.: 95 72 70

Responsable : Frank Arndt

Jeudi : 14.00 - 17.00 hrs

PERMANENCES LOCALES

BASCHARAGE - L-4940 - 143, av. de Luxembourg

Tél./Fax: 26 50 27 74 - Responsable : Marcel Haan

sur rendez-vous

KAYL - L-3650 - 7, Grand-rue - Tél.: 56 32 63

Responsable : Raymond Kauffmann

Mardi : 19.00 - 21.00 hrs

BELVAUX/SOLEUVRE - L-4470 Soleuvre -

1, rue Emile Mayrisch

Tél./Fax: 59 51 63 - Responsable : Claude Schneider

Jeudi : 16.30 - 17.30 hrs

RUMELANGE - L-3730 - 23, Grand-rue

Tél.: 56 37 35 - Tél./Fax: 26 56 15 75

Responsables : Eugène Bausch, Charles Biasini

Jeudi : 16.00 - 18.00 hrs

SCHIFFLANGE - L-3850 - 28, avenue de la Libération

Tél.: 54 13 29

Responsable : Edmond Becker

Mercredi : 17.15 - 19.00 hrs

PERMANENCES SPÉCIALES

OGB•L / ACAL

Bertrange/Helfent - L-8080 - 38, route de Longwy

Tél.: 26 02 14-1 - Fax: 26 02 14-33 - acal@ogb-l.lu

SBA SYNDICAT BANQUES ET ASSURANCES

Luxembourg - L-1490 - 19, rue d'Eprenay

Tél.: 26 49 69-0 - Fax: 26 49 69-433 - ogblsba@pt.lu

CONSULTATIONS EURES TRANSFRONTALIÈRES

EURES PED

Yvon Moinet à Rodange et à Arlon

EURES Sarre-Lor-Lux Rhénanie-Palatinat

Romain Clees à Dudelange et à Grevenmacher



SYNDICAT BÂTIMENT - PERMANENCIAS "CONSTRUÇÃO"

Ettelbruck - L-9052 - 6, rue Prince Jean - Tél. 81 90 01-1

Jeudi (Quinta-Feira) : 14.30 - 18.00 hrs (ou sur rdv)

Wiltz - L-9557 - 2, rue Michel Rodange - Tél. 95 72 70

Mardi (Terça-Feira) : 14.30 - 18.00 hrs (ou sur rdv)

DÉPARTEMENT DES TRAVAILLEURS HANDICAPÉS

Mercredi : permanence téléphonique au tél. 26 84 56 45

FRONTALIERS



FRONTALIERS FRANÇAIS

Audun-le-Tiche - F-57390 - 64, rue Maréchal Foch - BP 41

Tél.: (+33) (0)3 82 50 32 50 - Fax: (+33) (0)3 82 50 32 53

ogbl@wanadoo.fr

Mardi : 14.00 - 17.45 hrs

Jeudi : 14.00 - 17.45 hrs

Thionville - F-57100 - 8, rue du Cygne

(Bureau de l'union locale CGT)

Tél.: (+33) (0)3 82 54 27 90

Mercredi : 14.00 - 17.00 hrs

Volmerange-les-Mines - F-57330 - 2, rue des Ecoles

Tél.: (+33) (0)3 82 50 61 51

Lundi, Jeudi : 15.30 - 17.00 hrs



FRONTALIERS BELGES

Arlon - B-6700 - 80, rue des Martyrs (FGTB)

Tél.: (+32) 63 23 00 50 - Fax: (+32) 63 22 64 32

Jeudi : 09.00 - 12.00 hrs

Athus - B-6791 - 16A, rue des Usines (FGTB)

Tél.: (GSM) 0032 0477 26 88 89

Mercredi, vendredi : 14.00 - 17.00 hrs

Aywaille - B-4920 - 22, rue Louis Libert (FGTB)

Tél.: (+32) 04-384 81 52

les 1^{er} et 3^{ème} lundi et jeudi du mois : 14.30 - 17.30 hrs

Bastogne - B-6600 - 8a, rue des Brasseurs (FGTB)

Tél.: (+32) 61 21 19 87

Samedi : 09.00 - 12.00 hrs



DEUTSCHE GRENZGÄNGER

Bettingen - D-54646 - Burgweg 10

Wolfgang Schnarrbach

Tél.: (+49) (0) 6527 - 12 79 - Fax: (+49) (0) 6527 - 93 38 61

W.Schnarrbach@t-online.de